

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Gemeinde Hohenkammer wird ab Herbst 2006 ein umfassendes Angebot für Kinderbetreuung einrichten.

Es soll dann sowohl eine Kinderkrippe für die Kleinsten, den Kindergarten, sowie einen Hort für die Grundschüler geben. Familie und Politik ergeben zusammen das Wort Familienpolitik. Aber kann Politik tatsächlich Familien erhalten, stärken, formen oder ihre Zahl vermehren?

Kann sie Kinderwunsch und Familiengründung beeinflussen?

Die Entscheidung für eine Familie ist eine grundsätzliche Lebensentscheidung, die selten verstandesgemäß oder wirtschaftlich, sondern meist mit Gefühlen verbunden oder werteorientiert ist.

Politik kann finanzielle Anreize schaffen wie Kindergeld oder Steuerfreibeträge, sie kann auch Kinderbetreuungseinrichtungen fördern, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Aber es muss sich auch etwas in den Köpfen der Bevölkerung ändern. Wir brauchen mehr Vorbilder, wie auch Eltern mit Kindern ihre Lebensziele verwirklichen können und dass Arbeitswelt und Familienglück keine Gegensätze sein müssen.

Zwei Drittel aller Deutschen glauben, dass sich berufliche Karriere, Selbstverwirklichung und Wohlstand nur erringen lassen, wenn man auf Kinder verzichtet. Nachhaltiges Glück dagegen, das ein Leben mit Kindern bieten kann, wenn auch nicht immer muss, ist offenbar kein Lebensziel mehr.

Manchmal fordert es sogar Mut, sich als Familienmensch zu bekennen oder zu zeigen, wie glücklich Kinder machen können.

In der Öffentlichkeit und auch in den Medien erscheint das Leben mit Kindern oft als anstrengende Besonderheit und Familien – und hier vor allem doppelbelastete Mütter, ums Überleben kämpfende Väter sowie überforderte Kinder sind als Spiegelbild einer zerrütteten Gesellschaft interessant.

Wir sollten Familie nicht immer nur als Problemfall sondern als Glücksfall verstehen.

Wir sollten mehr Vorbilder ins Bewusstsein rücken und mehr Verständnis für elterliche Nöte und kindliche Bedürfnisse aufbringen: in einer Alltags- und Berufswelt, die Kinder als Lebensbereicherung sieht und Familien als Lebensgrundlage einer vitalen und zukunftsorientierten Gesellschaft fördert und ersehnt.

In Hohenkammer sind für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen die Weichen gestellt.

Eine schöne warme Frühlingszeit und ein frohes Osterfest wünscht Ihnen

Ihr Bürgermeister

Johann Stegmair

Johann Stegmair



Aus dem Rathaus

Öffnungszeiten:

Gemeindeverwaltung:

Montag bis Freitag

8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Donnerstag nachmittag von

14.30 Uhr 18.00 Uhr

Telefon-Nr. 08137/9385.0

FAX Nr. 08137/9385.10

e-mail: info@hohenkammer.de

Telefon-Durchwahlen:

Bürgermeister Stegmair: 9385.11

Herr Unruh,

Geschäftsstellenleiter: 9385.15

Auskunft, Paßamt, Einwohnermeldeamt, Gewerbeamt etc.

Frau Föckerer 9385.0

Frau Kolbeck 9385.12

Kasse/Steueramt

Rentenberatung

(Montag bis Donnerstag)

Frau Schönecker 9385.17

Standesamt, Grund- u. Gewerbesteuern

Frau Gastl 9385.18

Bauamt, Vorzimmer Bürgermeister

Frau Sedlmair 9385.14



Hinweis:

Die Gemeindeverwaltung ist auch Fundbüro!

Öffnungszeiten am Wertstoffhof:

Mittwoch nachmittags von

16.00-18.00 Uhr

Samstag vormittags von

09.00-12.00 Uhr

Am Wertstoffhof können während der Öffnungszeiten Biotüten sowie Gelbe Säcke abgeholt werden. Außerdem sind Biotüten und Gelbe Säcke nach wie vor im Rathaus erhältlich.

Problemmüllsammlungstermine für das Jahr 2006:

Jeweils Donnerstags von 08.00 Uhr bis 09.30 Uhr am Wertstoffhof am 27.04., 20.07. und 14.12.2006

Hinweis:



Es ist jedem Bürger gestattet, in jeder Gemeinde seinen Problemmüll abzuliefern.

Die genauen Termine und Anlieferungszeiten bei anderen Gemeinden können dem Aushang im Rathaus-Schaukasten entnommen werden.

Gemeindechronik

Die im Dezember 2004 erschienene neue Gemeindechronik

Chronica Chamara

Chronik der Gemeinde Hohenkammer kann im Rathaus Zimmer 09 zum Preis von 20,- € käuflich erworben werden.

Freizeitkarten, Broschüren, Ansichtskarten

Im Rathaus Zimmer 09 können Sie u.a. Freizeitkarten Hallertauer Radlspäß
Preis 6,90 €

Radwanderkarte Landkreis Freising
Preis 5,00 €
Broschüren Die Schätze des
Ampertals Preis 1,50 €
(mit neu erschienenen Beiblatt Nr. 4)
Feldkreuze und Marterl im Landkreis
Freising Preis 8,90 €
Ansichtskarten von Hohenkammer
Preis 0,50 €
käufllich erwerben.

Außerdem liegen die **Fahrplanhefte für Busse und Bahnen** im Nahverkehr gültig ab 11.12.05 im Schriftenstand im Gang sowie Zimmer 09 auf.

Formulare für Steuererklärung 2005 sowie CD's ElsterFormulare 2005/2006 sind vorrätig und können in Zimmer 09 abgeholt werden.

Der **Ärztliche Bereitschaftsdienst Bayern** ist außerhalb der normalen Sprechstundenzeiten telefonisch erreichbar bayernweit unter der einheitlichen Rufnummer: **01805-191212**

Bei **schweren, lebensbedrohlichen Notfällen** wenden Sie sich weiterhin direkt an die Rettungsleitstelle für die Gemeinde Hohenkammer unter der Rufnummer: **08166/19222**

Die für den Gemeindebereich Hohenkammer teilnehmenden Ärzte des Notfalldienstes:

Dr. Michael Haslbeck, Kranzberg,
Johann Einzmann, Hohenkammer
Dr. Nikolaus Lindenauer, Allershausen
Hans-Martin Ahr, Allershausen
Frank Steinmeister, Kirchdorf
Dott. Uwe Kroll, Allershausen

Telefon 08166/7672
Telefon 08137/5018
Telefon 08166/9759
Telefon 0160/4488160
Telefon 08166/8081
Telefon 08166/996533

Rentenabschlag: Eine Frage der Lebensplanung

Obwohl Versicherte im Regelfall jetzt erst mit 65 eine Rente ohne Abschlag bekommen können, wünschen sich viele immer noch einen vorzeitigen Ausstieg aus dem Job. Jeder Monat des vorgezogenen Rentenbeginns kostet Sie jedoch 0,3 Prozent Abschlag.

Pro Jahr des vorzeitigen Rentenbezugs ergibt sich somit eine Minderung Ihrer Rente um 3,6 Prozent. Sie gilt für die gesamte Laufzeit der Rente, also auch über den 65. Geburtstag hinaus (dieser Rentenabschlag gilt auch für eine

anschließende Hinterbliebenenrente). Diese Kürzung können Sie durch eine zusätzliche Zahlung von Beiträgen ganz oder teilweise ausgleichen. Sie müssen mindestens 54 Jahre alt sein und gegenüber der Rentenversicherung erklären, Ihre Altersrente vorzeitig beziehen zu wollen. Wenden Sie sich an Ihre Rentenversicherung, wenn Sie wissen möchten, ob sich die zusätzliche Zuzahlung von Beiträgen für Sie auch wirklich lohnt. Sie erhalten von der Rentenversicherung eine ausführliche Beratung auch unter Beachtung der Rendite.

Rentenbescheinigung für die Steuer

Wer für seine Einkommensteuererklärung 2005 eine Bescheinigung über seine steuerpflichtigen Renteneinkünfte braucht, kann sich eine solche von seinem Rentenversicherungsträger anfordern. Darauf weisen die Träger der Deutschen Rentenversicherung in Bayern (die früheren Landesversicherungsanstalten) hin.

Seit dem Jahr 2005 ist die Besteuerung der Renten der gesetzlichen Rentenversicherung neu geregelt. 50 Prozent dieser Einkünfte des Jahres 2005 sind steuerpflichtig. Maßgeblich ist hierbei der so genannte Bruttobetrag der Rente, nicht der Zahlbetrag (nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung).

Steuern sind aber erst dann fällig, wenn der steuerpflichtige Teil der Rente nach Berücksichtigung aller übrigen steuerlichen Abzugsmöglichkeiten den steuerlichen Grundfreibetrag von derzeit 7664 Euro (bei

Verheirateten 15.328 Euro) überschreitet.

Deswegen muss die große Mehrzahl der Rentnerinnen und Rentner derzeit noch keine Steuern zahlen.

Im Jahr 2005 sind beispielsweise Alleinstehende mit Rentenbezügen bis zu monatlich rund 1.575 Euro steuerfrei.

Rentner, die insbesondere wegen weiterer steuerpflichtiger Einnahmen (z.B. Betriebsrenten) steuerpflichtig werden, sind zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung verpflichtet.

Den dafür benötigten Nachweis über ihre steuerpflichtigen Renteneinkünfte können sie von ihrem Rentenversicherungsträger anfordern.

Zwar muss die Rentenversicherung von sich aus den Finanzbehörden alle Rentenbezüge mitteilen.

Es wird allerdings so die Versicherungsträger noch etwas dauern, bis das elektronische Übermittlungsverfahren funktioniert.

Der Rentenanspruch

Wenn Sie eine Rente beziehen möchten, müssen Sie einen Antrag stellen. Der Antrag ist sehr wichtig für den Rentenbeginn.

Stellen sie den Antrag auf Altersrente schon vorzeitig (zum Beispiel etwa drei Monate vor dem maßgeblichen Geburtstag) oder innerhalb von drei Kalendermonaten nach Ablauf des Monats, in dem Sie die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen (zum Beispiel Vollendung des 60., 63. oder 65. Lebensjahres), dann beginnt die Altersrente von dem Monat an, zu

dessen Beginn die Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Antragsfrist gilt auch für die so genannte Regelaltersrente.

Ausnahme: Ein Antrag ist nicht erforderlich, wenn die Regelaltersrente nach einer vorher gezahlten Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder Erziehungsrente beginnen soll.

Information hierzu in der Gemeindeverwaltung Hohenkammer, Zimmer 02, Tel. 08137/9385-17 Frau Schönecker.

Gemeinde Hohenkammer erweitert Kinderbetreuung

Mit Beginn des Schuljahres 2006/2007 wird die Gemeinde Hohenkammer die Kinderbetreuung auf Kinder von 0-12 Jahren ausweiten. In der Gemeinderatssitzung am 28.03.2006 hat der Gemeinderat der Einrichtung einer Kinderkrippe und eines Kinderhortes im Gebäude des Gemeindegartens zugestimmt. Gleichzeitig wird die Mittagsbetreuung mit Ende des Schuljahres 2005/2006 aufgelöst. Die Einrichtung wird ab dem 01.09.2006 als Haus des Kindes geführt. Das Haus des Kindes umfasst dann alle Einrichtungen für Kinder von 0-12 Jahren.

Um den Anforderungen des neuen Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und insbesondere den Bedürfnissen der berufstätigen Eltern gerecht zu werden, wird das Haus des Kindes von 07.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet sein. Eltern können somit ab dem 01.09.2006 eine Ganztagesbetreuung für ihr Kind bis zu 11 Stunden buchen. Für nähere Informationen zum Betreuungsangebot und insbesondere zu Möglichkeiten der Stundenbuchung steht ihnen Herr Bürgermeister Stegmair (9385-11) sowie der Geschäftsstellenleiter Herr Unruh (9385-15) jederzeit telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Anmeldungen zur Kinderbetreuung können jederzeit in der Gemeindeverwaltung, dem Gemeindegarten (Frau Rottmair) sowie der Grundschule Hohenkammer (Sekretariat) getätigt werden.

Um zu gewährleisten, dass die Gemeinde Hohenkammer größtmögliche Planungssicherheit bei der Einführung

der Ganztageskinderbetreuung erfährt, insbesondere im Bezug auf die Einstellung des benötigten Personals, bitten wir alle Eltern die ihr Kind in einer der Einrichtungen betreuen lassen möchten, um Anmeldung bis spätestens 30.04.2006.



Hinweis:

Aktuelle Luftbilder vom Landkreis Freising jetzt auch direkt am Vermessungsamt erhältlich.

Historische Luftbilder (ab 1941) können nur am Landesamt für Vermessung und Geoinformation in München (Tel. 089/21291111) bezogen werden.

Neuer Schuldenstand

Ende Dezember 2005 konnte die Gemeinde Hohenkammer Schulden in Höhe von 518.347,68 € außerordentlich tilgen. Der Schuldenstand der Gemeinde betrug zum 31.12.2005 den historischen Tiefstand von 17.179,37 € und somit 7,54 € je Einwohner.

Überschwemmungen und Hochwasser-Winterdienst

Mein Dank richtet sich an alle Feuerwehrler in Hohenkammer und Schlipps. Durch vorausschauendes Handeln der Kommandanten Herrn Lorenz Kiener und Herrn Jürgen Geier waren die Feuerwehren, wie so oft, zur richtigen Zeit am richtigen Ort und bewiesen ihre Tatkraft, so dass im Gemeindebereich größere Schäden vermieden werden konnten. Danken möchte ich hier auch den

Arbeitern im gemeindlichen Bauhof für ihren unermüdlichen Einsatz im langen, eisigen und schneereichen Winter.

Firma Schenker

Der Gemeinderat hat die Änderung des Flächennutzungsplanes im Ortsbereich Niernsdorf, Sondergebiet Abfallverwertung und die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Sondergebiet Abfallverwertung Niernsdorf I beschlossen. Mit der Ausarbeitung ist das Planungsbüro EGL Landshut beauftragt. Mit der Erweiterung des Firmengeländes der Firma Schenker soll es auch Erleichterungen für die Anwohner geben. Geruchsbelästigende und lärmintensive Arbeitsbereiche können nach Darstellung der Planer bis zu 300 Meter weiter Richtung Westen verlagert werden.

Den Bürgern von Niernsdorf sind in einer ausführlichen Informationsveranstaltung die Pläne und Ausführungen dargestellt worden und ich danke an dieser Stelle nochmals ausdrücklich für die große Bereitschaft zur Information und Diskussion bei der Bürgerbeteiligung.

Kanalsanierung im Bereich Hohenkammer West und Herschenhofen

Die Kanalsanierungsarbeiten wurden für die Kanäle an die Firma Diring& Scheidel Rohrsanierungs- GmbH zum Preis von 78.147,71 vergeben.

Die Sanierung kann über weite Strecken mit Hilfe sogenannter Inliner Rohre durchgeführt werden. Dieses Verfahren macht es nicht mehr nötig, die Strassen aufzugraben und sorgt über Jahre hinweg für

Dichtigkeit. Betroffen sind die Freisinger Strasse, die Pfarrstrasse, die Schlossstrasse und Teile in Herschenhofen.

Neue Fenster für das Rathaus

Bei starken Regenfällen tritt auf der Westseite des Rathauses regelmäßig Wasser ein. Um größere Schäden an dem 1987 umgebauten ehemaligen Schulhaus zu vermeiden, müssen die 13 Fenster an der Westseite erneuert werden.

Neuer Straßename

Die Ortsstraße vom Abzweig Pfarrer-Egger-Str. bis zum Wertstoffhof wird in Zukunft Am Sportplatz benannt.



Hinweis:

Zum 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart wird viel über ihn geschrieben, geforscht und veröffentlicht.

Jeder schmückt sich damit, Mozart war bei uns. Dies kann jetzt auch Hohenkammer tun. Laut Süddeutsche Zeitung fuhr Wolferl am 24.12.1778 durch Hohenkammer.

Neue Photovoltaikanlagen

Der Gemeinderat hat die Belegung der Dächer auf dem Stadel am Wertstoffhof und auf dem Rathaus mit Photovoltaikanlagen genehmigt. Da die Solar GmbH Fremdmittel zu Kommunkonditionen bekommt, ist eine Bürgschaft der Gemeinde in Höhe von 90.000,00 € notwendig.

Im Zuge der Installation der Solarmodule auf dem Rathausdach soll ein Dachausstieg auf der Nordseite des

Daches eingebaut werden. Wiederholt sind in der Vergangenheit Probleme bei erforderlichen Reparatur- und Wartungsarbeiten aufgetaucht. Die Instandhaltung der Blitzschutzanlage sowie die Beseitigung von Sturmschäden waren nur unter Einsatz der Feuerwehr möglich, da nur diese über entsprechende Leitern verfügt. Die Kosten belaufen sich auf etwa 500 €.

Regenrückhaltebecken

Im Haushalt 2006 sind für geplante Regenrückhaltebecken in Unterwohlbach und Schlipps jeweils 15.000 € bereitgestellt. Da die Maßnahmen jedoch deutlich günstiger zu verwirklichen sind, hat der Gemeinderat beschlossen, ein zusätzliches Rückhaltebecken südlich von Unterwohlbach zu realisieren. Dieses musste auf Grund einer Auflage des Wasserwirtschaftsamtes hergestellt werden. In der langen Dauerfrostperiode wurde es bereits angelegt, da in der übrigen Jahreszeit das Gelände wegen starker Feuchtigkeit nur schwer zu befahren wäre.

Geh- und Radweg nach Pelka

Nachdem alle Grundstücksverhandlungen abgeschlossen sind, kann nun der 2,1 km lange Geh- und Radweg nach Pelka gebaut werden.

Baubeginn ist Mitte Mai und die Maßnahme in Höhe von geschätzten 570.000 € wird größtenteils durch das Straßenbauamt München finanziert, da es sich um eine Bundesstrasse handelt.

Auf die Gemeinde entfallen die Planungskosten in Höhe von ca. 47.000 €. Auch für den Unterhalt des neuen Weges ist das Straßenbauamt zuständig, die Gemeinde ist ver-

pflichtet, für Räum- und Streudienst zu sorgen. Gleichzeitig lässt die Gemeinde Kabel für eine Straßenbeleuchtung in Pelka mitverlegen.

Schäden an Abwassereinrichtungen

Immer wieder finden sich in der Pumpe der Station in Hohenkammer große Putzlumpen aus Fleece, die die ganze Abwasseranlage blockieren und großen Schaden anrichten. Wie bereits in einem Pressegespräch bekanntgegeben, bitte ich die Bevölkerung um Mithilfe bei der Aufklärung. Die entsprechenden Lappen sind so groß, dass sie unmöglich durch die normalen Abwasserleitungen dorthin geschwemmt werden können. Ich bitte, evtl. Beobachtungen zu melden.

Gleichzeitig möchte ich nochmals ausdrücklich darauf hinweisen, dass das System der gemeindlichen Abwasserentsorgung keine Müllentsorgungsanlage ist. Entstehende Reparaturkosten müssen von uns allen durch die Abwasserbeiträge gedeckt werden.

Nun doch Büchergeld

Nach diversen Diskussionen und verschiedenen Protesten hat das Innenministerium nun die Einforderung des Büchergeldes an Bayerischen Schulen als verbindlich angeordnet. Zwischenzeitlich war den Kommunen eine Entscheidung für oder gegen das Büchergeld freigestellt. Nun aber muss an allen Schulen und in allen Gemeinden das Büchergeld eingesammelt werden. In Hohenkammer beläuft sich dieser Betrag auf etwa 2000 €, die zweckgebunden an der Schule bleiben.

Realschule Eching

wie bereits bekannt, müssen zum Schuljahr 2006/2007 ein Teil der Realschüler nach Eching wechseln. Nach meinen intensiven Bemühungen als Kreisrat wird im Herbst eine Buslinie direkt nach Eching und auch wieder zurück eingerichtet. Es ist geplant, dass alle Orte im Gemeindebereich angefahren werden und es ist auch ein Verhandlungserfolg, dass Ortsteile in den Nachbargemeinden Kranzberg, Allershausen und Fahrzenhausen nun direkt mit dem Schulbus angefahren werden. Näheres zum Fahrplan wird rechtzeitig bekanntgegeben.



Hinweis:

Liebe Glonnbotenleser!
Puccini ist ein Magazin für Kultur und Freizeit,

das mittlerweile im 15. Jahrgang erscheint. Mit einer Auflage von 30.000 Exemplaren informieren wir unsere Leser 11 Mal jährlich über Veranstaltungen in ihrer Region. Wir erscheinen in den Landkreisen Erding, Freising, Kehlheim, Landshut und dem Münchner Norden. Indem wir monatlich über Veranstaltungen aller Art berichten, möchten wir unseren Lesern zeigen, dass unsere Region lebens- und liebenswert ist. Nutzen sie die Möglichkeit, ihre Veranstaltungen kostenlos an fast 70.000 Leser zu multiplizieren und senden Sie uns folgende Informationen: Art der Veranstaltung, Künstlerinfo, Ort, Datum und Uhrzeit - am Besten mit Foto - an folgende Adresse: Puccini Magazin, Johannisstraße 13, 85354 Freising. Oder einfach per Mail an: puccini@puccini.de
Telefon: 08161-92424.

Schlüsselzuweisung

Die Gemeinde Hohenkammer erhielt aus dem Finanzausgleich des Freistaates Bayern für 2006 eine Schlüsselzuweisung in Höhe von 33.476 €, das entspricht 47.424 € weniger als noch im letzten Jahr.

Zur Erinnerung an den 10. Todestag von Pfarrer Höckmayr



Nach mehr als 27 Jahren seelsorgerischen Wirkens hier in Hohenkammer ist mit dem Tod von H.H. Pfarrer Rupert Höckmayr, Geistlicher Rat und Ehrenbürger der

Gemeinde Hohenkammer, ein Kapitel der traditionsreichen Geschichte der Pfarrei Hohenkammer zu Ende gegangen. Er hat sich als Priester, Seelsorger und Partner der politischen Gemeinde unauslöschliche Verdienste erworben.

10 Jahre Bürgermeister von Hohenkammer

Am 1. Mai 2006 bin ich nun 10 Jahre in diesem verantwortungsvollen Amt. Mein aufrichtiges Bestreben war und ist es, die mir übertragenen Aufgaben und Amtsgeschäfte möglichst unparteiisch zu erfüllen, zum Wohl und Nutzen unserer Gemeinde und ihrer Bewohner.

Allen, die mich auf meinem Weg begleitet und mit mir gearbeitet haben sage ich ein herzliches "Vergelt's Gott".

Wir gratulieren

Geburten:

Dezember 2005: Buchholz Moritz, Eglhausen
Januar 2006: Gülyesil Sima, Hohenkammer
Februar 2006: Mottinger Florian Johannes, Hohenkammer
Februar 2006: Schmid Tobias, Hohenkammer

Geburtstage:

Dezember 2005: 75. Geb.tag Erhart Anna, Hohenkammer
Januar 2006: 75. Geb.tag Wagner Maria, Hohenkammer
Januar 2006: 80. Geb.tag Zeindl Franz, Hohenkammer
Januar 2006: 75. Geb.tag Grimmer Siegfried, Hohenkammer
Januar 2006: 80. Geb.tag Pfleger Berta, Hohenkammer
Januar 2006: 85. Geb.tag Schmidt Therese, Hohenkammer
Februar 2006: 75. Geb.tag Wiesheu Johann, Herschenhofen
Februar 2006: 80. Geb.tag Rottenkolber Magdalena,
Oberwohlbach
März 2006: 75. Geb.tag Wiesheu Therese, Herschenhofen
März 2006: 75. Geb.tag Hebting Katharina, Eglhausen
März 2006: 80. Geb.tag Sperrer Anton, Schlipps

Eheschließungen beim Standesamt Hohenkammer:

Dezember 2005: Neumair Johannes Josef, Unterwohlbach und
Lang Tanja Edeltraud, Ingolstadt
Dezember 2005: Kottmeier Jörg und Müller Anja,
beide Hohenkammer
März 2006: Kromka Dr. Dr. Franz, Freising und Rottenkolber
Maria Magdalena, Freising u. Oberwohlbach

Wir gedenken unserer Toten

Dezember 2005: Drahtmüller Franziska, Hohenkammer
Januar 2006: Steininger Alfred, Hohenkammer
Februar 2006: Kopp Johann, Hohenkammer
März 2006: Graßl Heinrich, Niernsdorf
März 2006: Oberauer Josef, Eglhausen

Gemeindeversammlung der evangelischen Kirchengemeinde Oberallershausen

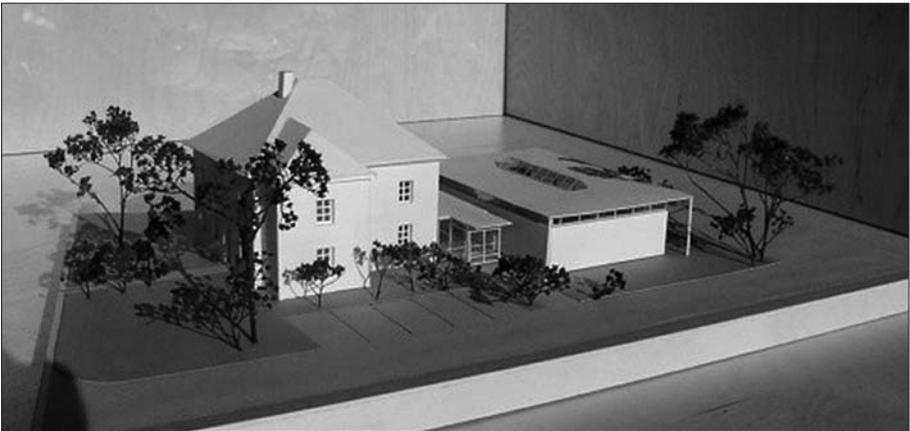


Zentrale Themen der diesjährigen Gemeindeversammlung waren der Neubau des Gemeindesaals und der Umbau des Alten Schulhauses.

Vom Sprecher des Bauausschusses, Herrn Michael Prelop, wurde hierzu der teilweise schwierige Weg der Entscheidungsfindung des Kirchenvorstandes beschrieben und mit Hilfe

men im Alten Schulhaus in vollem Gange, wobei versucht wird aus Gründen der Kosteneinsparungen so viele Arbeiten wie möglich in Eigenregie durchzuführen.

Die Wohnung im Obergeschoss soll ab Mitte des Jahres, möglichst zur gewerblichen Nutzung, vermietet werden. Da Sonderwünsche noch



von Bildern und eines Modells, beides freundlicherweise vom beauftragten Architekten Herbert Kunz zur Verfügung gestellt, das zukünftige Aussehen des Gemeindezentrums sehr anschaulich dargestellt.

Es wird die gewünschte Verbindung von Althergebrachtem und Neuem sehr deutlich. Die Gestaltung der Innenräume erfolgte unter Berücksichtigung von praktischen Gesichtspunkten sowie der beabsichtigten Nutzung der Räumlichkeiten auch im Hinblick auf mögliche neue oder erweiterte Angebote im Rahmen der Gemeindegemeinschaft.

Im Moment sind die Umbaumaßnah-

men berücksichtigt werden können, werden Interessenten gebeten sich möglichst bald im Pfarramt zu melden.

Ein herzlicher Dank ergeht an alle Helfer, die sich bisher für Arbeiten zur Verfügung gestellt haben. Auch in den nächsten Wochen werden noch dringend Mithelfer gesucht. Alle Interessierten können sich im Pfarramt, Telefon 08166/9763 oder unter 08166/3495 melden.

Verläuft alles planmäßig, so ist mit der Fertigstellung des Gemeindezentrums im Oktober 2006 zu rechnen.

Bericht: Dr. Ulrike Schweinzer,

Modell: Architekturbüro Herbert Kunz

Weltgebetstag der Frauen am 3. März 2006



Unter dem Thema „Zeichen der Zeit“ kamen auch in diesem Jahr Frauen aus der ganzen Welt zum gemeinsamen Gebet zusammen.

Gestaltet wurde der diesjährige Weltgebetstag von Frauen aus Südafrika, einem Land, in dem über 80% der Bewohner christlichen Gemeinschaften angehören.

Frauen der ganzen Welt bekräftigen an diesem Tag ihren Glauben an Jesus Christus, teilen miteinander ihre Sorgen und Hoffnungen und machen Mut zum Engagement für Frieden zwischen Menschen, Generationen, Völkern, Nationen und Religionen.

Ein Lichtbildervortrag mit vielfältigen Informationen zu den geografischen Gegebenheiten, der wirtschaftliche und politische Lage, der bewegten Geschichte und auch den vor allem durch AIDS-bedingten sozialen Problemen sollte helfen Südafrika besser

zu verstehen. Besonders die südafrikanischen Frauen stehen häufig vor großen wirtschaftlichen Problemen und benötigen dringend Hilfe.

Das Titelbild „Zeichen der Zeit“, gestaltet von der südafrikanischen Stoffkünstlerin Selinah Makwana, erzählt mit Hilfe vieler Symbole, was die Menschen heute in Südafrika bewegt. Es wird das Miteinander von Pflanzen, Tieren und Menschen, aber auch die allgegenwärtigen Probleme wie AIDS oder die wirtschaftliche Ungerechtigkeit dargestellt. Über allem steht als Hoffnungszeichen der Schriftzug „We are all happy for truth and reconciliation“ – Wir alle sind glücklich über Wahrheit und Versöhnung“.

Die Gottesdienstordnung für das Jahr 2007 kommt aus Paraguay und hat das Thema: „United Under God's Tent“.

Ulrike Schweinzer

Kirchenkonzert zum Gedenken an Pfarrer Höckmayr

Das Jahr 2006 ist für viele ein Gedenkjahr für berühmte Komponisten wie W.A.Mozart oder M.Haydn.

Wir Hohenkammerer erinnern uns aber auch an den Geistlichen Rat Pfarrer Höckmayr, dessen Todestag sich zum zehnten Male jährt. Pfarrer Höckmayr war ein sehr lebensfroher, musikalischer und Musik liebender Mensch, der nichts von Klagen und Trauern hielt. So kann seine Lebensauffassung wohl am besten in Musik und Gesang zum Ausdruck gebracht werden.

Der Kirchenchor Hohenkammer und der Liederhort Fidelitas möchten sie deshalb zu einem musikalischen Höhepunkt in der Wirkungsstätte unseres ehemaligen Pfarrers Höckmayr

**am 8. Juli 2006
um 19.00 Uhr einladen.**

Eröffnet wird das Konzert mit der Sonate Nr.11 (St.Marc) für Trompete und Orgel von Tomaso Albinoni (1671-1750). Die Solotrompete wird zusammen mit der Orgel unserer Pfarrkirche, gespielt von unserem Kirchenchorleiter Herrn Josef Ilg, erklingen. Wir freuen uns diese Orgel, deren Neubau auch in die Wirkungszeit von Pfarrer Höckmayr fiel, zu haben. Ein Instrument in dieser Größe wäre in der heutigen Zeit nur schwer zu finanzieren.

Die Trompete wird von Matthias Wiener, der bereits an Festtagen so manchen Glanzpunkt in der Kirchenmusik setzte, gespielt. Er erfüllte auch Pfarrer Höckmayrs innigsten Wunsch nach einer Hohenkammerer Blaskapelle. Durch viel Engagement scharte er in kurzer Zeit begeisterte



Musiker um sich. Sie stellten bereits bei vielen Anlässen ihr Können unter Beweis.

Natürlich ist im Mozartjahr ein Werk von ihm Pflichtstück bei einem Kirchenkonzert. Exsultate, jubilate Motette KV165 gehört zu den Bravourstücken für Solosopran. Zu Anfang des Jahres 1773 schrieb Mozart diese Motette für den Soprankastraten Venanzio Rauzzini. Sie besteht aus zwei Arien, die durch ein kurzes Rezitativ getrennt sind. Den Abschluss bildet das virtuose Alleluja. Claudia Rösch übernimmt, in Begleitung des Petershausener Kammerorchesters, die Solostimme. Sie ist bereits in vielen Konzerten und kirchlichen Hochfesten zu hören gewesen.

Von Händel wird ein Konzert in F-Dur für Orgel und Orchester zu hören sein. Sybille Kreitmeier, die den



Solopart auf einer Truhenorgel spielt, wird hierbei vom Petershausener Kammerorchester begleitet.

Auch Antonio Vivaldi steht auf dem Programm. Vivaldi strebte zunächst die geistliche Laufbahn an - er empfing mit 25 Jahren die Priesterweihe, musste dann aber aus gesundheitlichen Gründen dieses Amt niederlegen und wurde Musiker.

Den meisten ist er durch seine Solokonzerte wie z.B. Vier Jahreszeiten bekannt. Teile seiner kirchenmusikalischen Werke wurden erst 1926 bis 1930 in Turin wiederentdeckt. Zu ihnen zählt das Gloria für Soli, gemischten Chor und Orchester in D-Dur.

Dieses imposante Werk wird vom Kirchenchor und dem Liederhort

Fidelitas unter Leitung von Manfred Burghardt gesungen.

Der Gesamtchor stellte bereits im Weihnachtsoratorium von J.S.Bach sein Können unter Beweis. Die Chöre freuen sich auch diesmal gemeinsam zu singen und ein solch gewaltiges Werk zum Klingen zu bringen. Die Solostimmen werden von Claudia Rösch, Andrea Baron und Cäcilia Burghardt übernommen. Eine Oboe und die Trompete von Matthias Wiener werden dem Gloria die Klangkrone aufsetzen.

Alle Beteiligten sehen der Aufführung mit Spannung entgegen und hoffen durch die musikalischen Darbietungen die Erinnerung an Pfarrer Höckmayr nochmals aufleben lassen zu können.

15 Jahre Kinderchor Hohenkammer

Vor nunmehr 15 Jahren wurde der Kinderchor Hohenkammer auf Initiative von Frau Rosina Bürger im Jahre 1990 gegründet. Von Anfang an war die Begeisterung groß und die Freude der Kinder am Singen konnte man des öfteren bei verschiedenen Anlässen erleben. Unvergessen ist vor allem das Kindermusical "Die Hexe Backa Racka", bei dem der Kinderchor erstmals ein abendfüllendes Programm bot.

Anlässlich dieses Jubiläums fand am 11.12.2005 ein Weihnachtssingen in der Kirche Hohenkammer statt. Der Kinderchor wurde hierbei vom Erwachsenenchor und vom Kammerorchester Petershausen unterstützt. Für die jungen Sänger war das gemeinsame Musizieren ein aufregendes Erlebnis, zumal die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt war. Unter Leitung von Chorleiter Manfred Burghardt absolvierten sie ihren Auftritt souverän und überzeugend und genossen den abschließenden Applaus des Zuhörer sichtbar.

Die derzeit ca. 25 Kinder von 5-15

Jahren proben in 2 Gruppen jeden Montag ab 16.45 Uhr unter Leitung von Kinderchorleiterin Ursula Joachim und Betreuerin Elisabeth Deml (Tel. 08166-5569) in den Mutter-Kind-Räumen im Gemeindecindergarten Hohenkammer. Momentan bereitet sich der Kinderchor auf einen Freiluftauftritt im Sommer vor. Nachwuchssänger sind jederzeit herzlich eingeladen an einer Schnupperstunde teilzunehmen.

Auch der gemischte Chor hat sich für dieses Frühjahr wieder etwas Besonderes vorgenommen. Wie schon vor 3 Jahren möchten wir Sie herzlich zu einer Matinee

**am 21. Mai 2006 um 10.30 Uhr
im kleinen Gutshofsaal
Schloss Hohenkammer**

einladen. Unter Leitung von Chorleiter Manfred Burghardt werden hierfür Ohrwürmer aus Pop, Jazz und den 30er Jahren eingeübt. Wir Sänger haben mit diesen Liedern jetzt schon viel Freude und möchten Ihnen mit unserem Gesang gerne einen schönen Sonntagvormittag bereiten.



Die Jugendfeuerwehr Hohenkammer informiert.....

Jahreshauptversammlung der Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Hohenkammer



Am 23. Januar fand die Generalversammlung der Jugendfeuerwehr Hohenkammer statt. Als erstes wurde eine neue Jugendvorstandschaft gewählt.

1. Jugendsprecher wurde wieder Andreas Reinmoser, auch die stellvertretende Jugendsprecherin Christina Kiener wurde wieder in ihr Amt gewählt. Neu ins Amt wurde Schriftführerin Franziska Luginger gewählt und Hendrik Eckstein wurde als Jugendfähnrich ernannt.

Des weiteren wurde das Programm für das Jahr 2006 vorgestellt:

Anfang Mai wird die Prüfung der Truppmann-Ausbildung stattfinden. Auf diese Prüfung bereitet sich die Jugendgruppe momentan intensiv vor. Auch nimmt die JF Hohenkammer im Juni wieder beim Jugendleis-

tungsmarsch der Jugendfeuerwehren im Landkreis Freising teil.

Die Mitglieder der JF die bereits 16 Jahre alt sind, werden dieses Jahr an der Leistungsprüfung Löschangriff teilnehmen. Im Herbst wird dann wieder der Wissenstest abgelegt.

Das Freizeitprogramm darf natürlich auch nicht zu kurz kommen. Und so wurde das Jahr 2006 mit einer lustigen Jugendfaschingsparty eingeleitet.

Es werden Ausflüge zum Bowlen und Schwimmen unternommen, und natürlich findet im Sommer wieder unser altbewährtes Zeltlager statt. Alles in allem ein volles Programm für 2006, mit viel Arbeit aber auch jede Menge Spaß auf das sich die Jugendgruppe mit Ihren Betreuern schon sehr freut.

„Der Feuermelder“

Informationen über Einsätze der FF-Hohenkammer 1. Quartal 2006



Dienstag, 07.02.2006 08:08 Uhr

Beseitigung einer Ölspur nach einem Verkehrsunfall an der Kreuzung in Pelka. Die B13 wurde während der Arbeiten beidseitig gesperrt.
Einsatzkräfte: 10 Personen

Donnerstag, 09.02.2006

23:45 Uhr/Katastrophenhilfe in Deggendorf

Unsere Feuerwehr wurde zusammen mit zwölf weiteren Feuerwehren aus dem Landkreis Freising zur Unterstützung der Rettungskräfte in Deggendorf alarmiert. Dort wurde, wie in fünf anderen ostbayerischen Landkreisen, Katastrophenalarm ausgelöst, nachdem starke Schneefälle vor allem viele Flachdächer stark belasteten. Diese wurden vorsorglich von den Schneemassen befreit. Unser Einsatzort befand sich nahe Deggendorf auf den Dächern einer Textilfabrik. Am Nachmittag wurden wir durch Feuerwehren aus den Landkreisen Erding und Dachau abgelöst. Bei diesem Einsatz waren von uns folgende Einsatzkräfte vor Ort: Berkmann Regina, Kiener Michaela, Schiffelholz Ingrid, Wiesinger Gregor, Wiesinger Christoph, Märkl Andreas, Luginger Fritz, Klinar Alesch.

Freitag, 10.02.2006 14:20 Uhr

Nach einem Verkehrsunfall mit mehreren Fahrzeugen, bei dem eine Person leicht verletzt wurde, mußte die Straße von der Feuerwehr gesperrt werden, bis die Fahrzeuge vom Abschleppdienst geborgen wurden. Danach wurde die Fahrbahn vom

ausgelaufenen Öl gereinigt und die Straße St 2054 wieder freigegeben. Im Einsatz waren HLF (49/1) und LF 16/12 (40/1). Einsatzkräfte: 12 Personen.

Freitag, 10.02.2006 23:10 Uhr

Alarm aus der BMZ Akademie Schloß Hohenkammer: ausgelöst wurde dieser durch Personen, die unter einem Rauchmelder rauchten. Die BMZ wurde zurückgestellt und wieder in Alarmbereitschaft geschaltet.
Einsatzkräfte: 2 Personen

Donnerstag, 16.02.2006 13:38 Uhr

Wasser droht in Keller zu Laufen
Nach der raschen Schneeschmelze der vergangenen Tage sammelte sich das Schmelzwasser, das von einem Feld kam, auf einem Grundstück in Untermarbach und drohte beim Nachbarhaus in den Keller zu laufen. Das Wasser wurde durch die Feuerwehr mit einer Tauchpumpe und der Feuerlöschkreiselpumpe TS 8/8 abgepumpt.
Im Einsatz waren HLF (49/1) und MZF (11/1). Einsatzkräfte: 11 Personen

Samstag, 04.03.2006 16:45 Uhr

Sperren der B13 zwischen Hohenkammer und Pelka aufgrund eines querstehenden LKW.
Einsatzkräfte: 18 Personen

Samstag, 04.03.2006 22:10 Uhr

Entlang der B13 wurden zwischen Lauterbach und Niernsdorf mehrere Bäume über der Fahrbahn entfernt bzw. von den Schneemassen entlastet. Einsatzkräfte: 14 Personen

Samstag, 10.03.2006 17:45 Uhr

Die B13 wurde zwischen Dörnbach und Lauterbach auf einer Länge von 20 m überflutet. Der Schnee im Straßengraben wurde in dem Bereich weggeschaufelt, damit das Wasser wieder ungehindert abfließen konnte. Die B 13 war wieder ungehindert befahrbar.

Einsatzkräfte: 4 Personen

Hochwasser 08.03.2006-11.03.2006

Am Mittwoch und Donnerstag den 08./ und 09.03.2006 begannen wir in der alten Reithalle vorsorglich ca. 50 Tonnen Sand in Sandsäcke zu füllen, und die betroffenen Bürger vor dem bevorstehenden Hochwasser zu

informieren. Am Freitag den 10.03.2006 erreichte die Glonn einen Höchststand von 2,97 m.

In einigen Keller lief bereits Wasser. Die Einsatzkräfte waren teilweise seit Mittwoch im Einsatz, und hielten in der Nacht von Freitag auf Samstag „Bereitschaft“.

Um ca. 3.00 Uhr entspannte sich zur großen Erleichterung die Situation .

Ein weiteres Ansteigen der Glonn war zum Glück nicht mehr zu befürchten.

Wir konnten somit unsere Nachtwache beenden.

Am Samstag Mittag konnten wir den Einsatzkräften in Zolling mit 10 Paletten Sandsäcken aushelfen. Hier war der Damm an der Amper gebrochen.

Aus dem Vereinsleben

Schnee, Schnee und nochmals Schnee!

*Ski
HOHENKAMMER
Club*

Der Jahrhundert-Winter bescherte uns Skifahrern heuer grenzenloses Skivergnügen.

Bereits in den Herbstferien hatten unsere Rennläufer beim Intensiv-Training mit dem Münchner Skiverband optimale Schneeverhältnisse.

Auch für die Teilnehmer (49 Kinder und 12 Betreuer), die diesmal beim Kinder-Skikurs mitmachten, und eine Riesengaudi dabei hatten, hätten die Bedingungen nicht besser sein können, obwohl die große Anzahl von 20 absoluten Neuanfängern für die vier Betreuer eine große Herausforderung darstellten. Die Inhomogenität (der Jüngste war noch nicht 4 Jahre, der Älteste 11 Jahre alt) dieser Gruppe

forderte den Übungsleitern alles ab, und so musste tief in die Trickkiste des ganzen Erfahrungsschatzes aus langjähriger ÜL-Tätigkeit gegriffen werden.

Schon bei der Anreise war die Aufregung unserer Jungathleten so groß, dass wegen Übelkeit die Fahrt mehrmals unterbrochen werden musste.

Nach dreieinhalb Tagen harten Trainings konnte in einem von Barthe Rottmair gesteckten Vielseitigkeitslauf und vor einer großen Fan-Gemeinde das Erlernte gezeigt werden.

In 6 Gruppen wurden Sieger und Plazierte ermittelt.

Der Winter hatte auch für die 36

jugendlichen Skifahrer und Snowboarder über Schneefall, Wolken bis Sonnenschein alles zu bieten. Die ersten beiden Tage schneite es ununterbrochen, so dass an trainieren nicht zu denken war. Trotzdem standen alle kurz vor 9.00 Uhr am Lift und warteten bis er eingeschaltet wurde um die ersten Spuren in den tiefverschneiten Wurzerhang zu ziehen. Tiefschneefahren und eine eingefahrene Hotline forderte von allen ein Höchstmaß an Kondition und Konzentration, und am Abend waren alle ziemlich breit .

Die nachlassenden Schneefälle ermöglichten dann an den darauffolgenden Tagen das Slalom- und Riesentorlauftraining; die Snowboarder übten an der Schanze gewagte Sprünge. Dabei hatte Susi Strauß von allen die großen und kleinen Fehler auf Video aufgezeichnet, die dann am Abend auf der großen Leinwand vor Publikum gezeigt und diskutiert wurden.

Es war ein Jugendlager der Superlative, soviel Schnee hatten viele von uns zum erstenmal gesehen, eine Wohltat für jeden Wintersportler nach teilweise mageren Schneebedingungen der vergangenen Jahre.

Mit zwei vollbesetzten Bussen der Fa. Lechner ging es dann ab Mitte Januar an vier Sonntagen in die Skigebiete Hochfügen, Fieberbrunn und Westendorf. Auf bestens präparierten Pisten und meist Sonnenschein kamen alle 110 Teilnehmer voll auf ihre Kosten.

Die üppige Schneelage erlaubte den Könnern sogar Abstecher in freigegebene Naturabfahrten. Selbstverständlich wurden auch wieder Kurse für Skifahrer und Snowboarder, sowie das Rennttraining angeboten.

Traumhaftes Skiwetter hatten unsere 25 Kinder und Jugendlichen, die am 19. Februar beim Freisinger Jugend-Cup teilnahmen. Dabei holte sich Christina Weiß als Tagesschnellste den größten Pokal. In der Klasse Schüler III w. taten es unsere Mädchen den Österreicherinnen gleich: Wüst Laura, Dinauer Magdalena, Vogl Michaela und Lechner Barbara fuhren aufs Stockerl und verdrängten ihr Mitkonkurrentinnen auf die hinteren Plätze.

Insgesamt holten die Mädchen und Buben 16 Pokale, ein beachtliches Ergebnis.

Die Rennserie des Dachauer Cups ist leider noch nicht abgeschlossen, da zwei Rennen zweimal verschoben werden mussten, zum einen wegen starken Schneefalls, zum anderen wegen vom Regen aufgeweichter Pisten. Bisher haben sich unsere Rennfahrer aber schon gute Platzierungen erkämpft.

Traditionell steht das erste März-Wochenende ganz im Zeichen der Vereinsmeisterschaft.

Am 4. März fieberten ca. 60 Rennläufer in Zell am Ziller dem Start entgegen.

Die starken Schneefälle allerdings führten schon frühmorgens um 6 Uhr zu langen Staus auf den Autobahnen und wir mussten über die Achentstraße ausweichen, doch das konnte die gute Laune nicht trüben. Mit dem von Lechner Hermann gestifteten Weißwurstfrühstück gaben dann die Ski- und Snowboardfahrer alles um zu siegen.

Vereinsmeister in den Klassen Ski alpin wurden bei den Herren Rottmair Barthe und bei den Damen Weiß Christina. Die Snowboardklassen



regieren wie in den letzten Jahren Brandstetter Jakob und Rottmair Anni.

Zum Abschluß der Saison fand wieder die 2-Tagesfahrt nach Südtirol zum Kronplatz statt. Herrliches Wetter, beste Schnee- und Pistenverhältnisse, weitläufige Abfahrten und gut gelaunte Wintersportler ließen uns nochmals grenzenlosen Skispass erleben.

Auch wenn jetzt die Saison zu Ende geht, wir nehmen`s mit Fassung: der nächste Winter kommt bestimmt.

Und so bedanken wir uns nochmals

herzlich bei allen für die Teilnahme an den Veranstaltungen, bei allen Helfern, Spendern und Gönnern. Auch im Sommer kann sich jeder beim Skiclub fit halten:

Lauffreff: mittwochs
mit Markus und Helmut Groß
Auskunft unter Tel.: 08137/8387

Nordic Walking: dienstags und freitags
mit Marianne Seibert
Auskunft unter Tel.: 08137/92900

Rad- und Mountainbiketouren werden gesondert bekannt gegeben.

Ski Heil

Neuwahlen leiten aktionsreiches Jahr beim Kath. Burschenverein Hakenkammer ein

Bei der Generalversammlung des Kath. Burschenvereins Hohenkammer vom 13.01.2006 gab es heuer wieder Neuwahlen. Es erschienen 34 Mitglieder und 6 Ehrenmitglieder. Die Vorstandschaft wurde bis auf den Schriftführer, der aus schulischen Gründen das Amt niederlegte, ein-

stimmig wiedergewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorstand Rottmair Matthias,
2. Vorstand Öttl Florian,
- Kassier Lang Manfred und
- Schriftführer Braun Martin.

Außerdem wurden heuer zum ersten Mal Fahnenabordnungen gewählt:

1. Fähnrich Rauch Benjamin, Fahnenbegleiter Öttl Xaver und Lechner Alexander

2. Fähnrich Rauch Korbiman, Fahnenbegleiter Loy Andreas und Rottmair Thomas.

Auch die neue Satzung wurde vorgestellt und einstimmig beschlossen, wobei es 4 Enthaltungen gab.

Letztes Vereinsjahr wurden wir mit 12 neuen Mitgliedern verstärkt, wodurch die Mitgliederzahl auf 84 anstieg.

Zum Schluss gab es eine Vorräuschaus auf das kommende Jahr, welches einiges an Arbeit und Vergnügen bringen wird:

Theaterspiel an Ostern, Vorbereitung und Ausrichtung der **110-Jahrfeier von 14.-16.07.2006** und danach die

üblichen Veranstaltungen wie Weinfest, Haberbaurnfest, Sautrogrennen u. a.

Hierbei ergeht gleich eine Einladung zu unserem diesjährigen Theaterstück.

Der Dreiakter "Lieber lüagn als flagn" von Hans Gnant wird am Ostersonntag, den 16.04.2006 um 14.30 Uhr zum ersten Mal aufgeführt. Weitere Aufführungen sind am Ostersonntag um 20.00 Uhr, am Ostermontag um 20.00 Uhr und am Samstag, den 22.04.2006 um 20.00 Uhr.

Weitere Termine, Veranstaltungen und Änderungen stehen in unserem Schaukasten oder auf unserer Internetseite unter: www.bv-hohenkammer.de.

Vereinsgründung der Blasmusik Hohenkammer e.V.

Liebe Freunde der Blasmusik, wie bereits in vorherigen Ausgaben des Glonnboten berichtet, haben sich vor einem guten Jahr begeisterte Musikerinnen und Musiker aus Hohenkammer und Umgebung zu einer

kleinen Blasmusikbesetzung zusammengefunden.

Nach den ersten erfolgreichen Auftritten und Engagements in 2005 hat man sich nun zu Beginn des neuen Jahres dazu entschlossen, diesem



Die Gründungsmitglieder der Blasmusik Hohenkammer:

v.l.n.r.: Richard Mottinger, Martina Mottinger, Helga Felsner, Alois Hummel, Anton Walter, Stefan Moosburger, Helmut Frank, Annette Walter, Matthias Möller, Mathias Wiener



Die gewählte Vorstandschaft der Blasmusik Hohenkammer:

v.l.n.r.: Richard Mottinger (Kassier), Alois Hummel (1. Vorstand), Stefan Moosburger (2. Vorstand), Helmut Frank (Schriftführer), Mathias Wiener (musikalischer Leiter)

„g´schlamperten Verhältnis“ auch ein „anständiges“ Gesicht zu geben. So haben sich die Musikerinnen und Musiker Anfang Februar versammelt um die Gründung der Blasmusik Hohenkammer e.V. zu beschließen und die Vorstandschaft zu wählen.

Natürlich möchten wir dieses freudige Ereignis nicht alleine feiern:

Und so freuen wir uns Ihnen schon heute ankündigen zu dürfen, dass wir am **Sonntag, den 22. Oktober 2006** einen **Festgottesdienst mit anschließendem musikalischen „Gründungs-Frühschoppen“ in der Mehrzweckhalle Hohenkammer** veranstalten möchten. Alle Vereine sowie die Bevölkerung von

Hohenkammer und Umgebung sind dazu bereits heute sehr herzlich eingeladen weitere Einzelheiten folgen aber noch.

Besuchen Sie uns aber auch gerne schon vorher auf einem unserer Sommerauftritte:

1. Mai 2006:

Maibaumfeier Hohenkammer

14. Mai 2006 (Muttertag):

Biergarten Schloß Hohenkammer

25. Juni 2006:

Biergarten Schloß Hohenkammer

19. Juli 2006:

Volksfesteroffnung Gemeinde Neufahrn

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Ihre

Blasmusik Hohenkammer e.V.

Aus der Bücherei

Auch im Jahr 2005 haben Hohenkamers Leser wieder eifrig die Bücherei besucht. 207 aktive Leser und Lesefamilien nutzen unsere Bücherei regelmäßig. Bei einem Bestand von 6034 Medien wurden 2005 4293 Entleihungen getätigt.

14 Mitarbeiter sorgten für regelmäßige Ausleihzeiten und fachgerechte Vorbereitung der neuen Bücher. Das Medienangebot konnte mit 210 neuen Titeln erweitert bzw. erneuert werden.

Auch 2006 werden wir den Lesern regelmäßig neue und aktuelle Bücher anbieten können z. B. neu im März:

„**Leselowen Ostergeschichten**“

und andere Bücher für die Osterzeit



„**Luzi mein Schutzengel**“ u. weitere Titel zur Erstkommunion
Romane wie

„**Mankell, Kennedys Hirn**“

„**Imhof, Das Buch des Smaragds**“.

Die Autorin Agnes Imhof wohnte in ihrer Kinderzeit mehrere Jahre in Hohenkammer. Gerne hat sie sich bereit erklärt uns bei einer Lesung ihr Buch nahe zu bringen.

Am Sonntag, den 21.

Mai wird uns Frau Imhof,

die u. a. Philosophie und

Religionswissenschaften

studiert hat und viele Sprachen

spricht, ihr Erstlingswerk – einen historischen Roman – eine Reise zwischen Orient und Okzident –

vorstellen. Genauerer geben wir in

der Tagespresse bekannt.



Im Januar haben wir einen Schulferienkalender mit Quizfragen an die Kinder verteilt.

Hier die richtigen Antworten: Der erste Mensch im All war natürlich Juri Gagarin, und der Planet Mars wird auch noch Roter Planet genannt. Für seine Ringe ist der Planet Saturn bekannt. Die Gewinner wurden bei der Büchereistunde im Februar gezogen. Johanna Geier und Florian Hubrich erhielten einen Buchpreis bzw. einen Kalender.

Die Termine für die Büchereistunden werden jeweils in der Schule bekannt gegeben.

Bücherei für alle

Kinderbücher – Cassetten – CD-ROM-Spiele – Romane – Sachbücher – Hobby – Familie - Freizeit

Neben den TEST u. Öko-Test Zeitschriften gibt s demnächst auch noch Kochen und genießen
Öffnungszeiten:

Freitags 16.00 bis 18.00

Sonntags 9.30 bis 11.00

Was unsere Jüngsten betrifft

Kleiner Einblick ins laufende Kindergartenjahr des Pfarrkindergarten St. Johannes

Eine recht ereignisreiche Zeit liegt hinter unseren Kindern.

Gleich zu Anfang des Jahres konnten wir für Kinder ab 4 Jahren einen Präventionskurs anbieten.

Der Kurs wurde vom „Capitombolo“-team aus München abgehalten. Das Team setzt sich aus Mitarbeitern der

Polizei und Psychologen zusammen. Fast täglich berichten die Medien von Kindern und Jugendlichen, die sexuell missbraucht oder körperlich misshandelt werden. Ein Altraum allein der Gedanke, auch unseren Kindern könnte so etwas passieren. Das von Capitombolo konzipierte Präventions-



training informiert Kinder/Jugendliche über Gefahren und vermittelt ihnen gleichzeitig Strategien, wie sie

- Gefahrensituationen besser einschätzen lernen,
 - sich selbst durch wirkungsvolle Abwehrmechanismen helfen können,
 - andere zu Hilfe auffordern können.
- Vorbeugungsrichtlinien, die den Kurs-Teilnehmern Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen in die eigene Reaktion geben sollen. Werte, die Sie in Ihrer Familie bereits im täglichen Miteinander mit Ihren Kindern manifestieren und auf denen die Kurse aufbauen, um so Stück für Stück dieses Basiswissen für mehr Sicherheit zu optimieren und somit die Lebens- und Handlungskompetenzen unserer Kinder zu stärken.

Um eine altersgemäße Aufbereitung der Thematik "Prävention zur Gewalt gegen Kinder" sicherzustellen, wurde dieses Training mit Hilfe der Handpuppe "Jakob" durchgeführt.

Diese erarbeitet zusammen mit den Kindern Verhaltenstipps und Lösungsmöglichkeiten für bestimmte Situationen, wie z. B.:

- Warum ist es wichtig, dass meine Eltern wissen, wo ich gerade bin?
- Wieso soll ich pünktlich zu Hause sein?
- Wie verhalte ich mich, wenn mich jemand anspricht und zum Mitgehen überreden will?
- Was tue ich, wenn mich jemand anfasst und mir passt das nicht?

Die Kinder sollten erkennen,

- dass sie das Recht haben, Nein zu sagen.
- dass sie nicht jeder Forderung eines Erwachsenen ungefragt nachkommen müssen.
- dass sie zu Hause erzählen, wenn

ihnen irgendwas "komisch" vorkommt.

Sehr wichtig hierzu war auch der Elternabend der dem Kurs voranging. Interessenten können sich gerne mit uns in Verbindung setzen, das Capitomboloteam hält laufend Kurse ab.

Als nächstes stand der alljährliche Kinderfasching auf dem Programm. Gemeinsam mit dem Elternbeirat des Gemeindekindergartens ist es uns auch heuer gelungen ein tolles Fest für unsere Kinder auszurichten. Der Reinerlös der Veranstaltung kommt beiden Kindergärten zugute. An dieser Stelle möchten wir uns auch für die mehr als reichlichen Kuchen Spenden bedanken. Besonderer Dank auch an den Elternbeirat des Gemeindekindergartens, die Zusammenarbeit hat heuer wieder reibungslos funktioniert.

Im März haben uns dann die Johanner besucht. An zwei Vormittagen haben sie unsere Vorschulkinder zu „Ersthelfer von morgen“ ausgebildet. Die „Kleinen“ durften den Krankenwagen besichtigen und auch mal das Martinshorn betätigen.

Für die „Grossen“ ging es richtig zur Sache. Als Ersthelfer von morgen haben sie gelernt einen kühlen Kopf zu behalten und viele Erste Hilfe Maßnahmen in die Tat umzusetzen. Sie haben gelernt zu trösten, denn sie wissen, dass ein Verband alleine nicht hilft. Sie wissen, wie man viele Unfälle vermeiden kann und trotzdem beim Spielen Spaß haben kann. Mittags durften wir Eltern dann viele arg einbandagierte Kinder mit nach Hause nehmen. Wir sind schon gespannt (und freuen uns darauf) was uns das Kindergartenjahr noch bringt.

Der Elternbeirat



Die Winterzeit ist überstanden und unsere Kindergartenkinder erwarten nun sehnsüchtig einen Frühling, der uns viel Sonnenschein bringt und die Natur wieder aufleben lässt.

In unserer pädagogischen Arbeit wenden wir uns inhaltlich der aktuellen Jahreszeit zu, lernen Lieder, Gedichte, Fingerspiele zum Frühling, hören Geschichten und halten uns viel im Garten auf, um Gelegenheiten zur Naturbeobachtung wahrnehmen zu können.

Aber auch, um an unserem Jahresthema weiterzuarbeiten, haben wir uns in letzter Zeit immer wieder nach draußen begeben:

Wir setzen uns für das gesamte Kindergartenjahr das Ziel, unseren Ort Hohenkammer mit all seinen Sehenswürdigkeiten, öffentlichen Einrichtungen und Ortsteilen kennenzulernen.

Ziel dabei ist, dass wir gemeinsam mit den Kindern ihren sozialen Nahraum erkunden wollen.

So haben wir bereits die Pfarrkirche St. Johannes besichtigt, wo uns die Messnerin, Frau Neumayer, den Altarraum und die Sakristei zeigte. Auch die Orgel durften wir bestaunen.

Erst kürzlich machten wir uns auf den Weg zum Schloß, wo uns Herr Hermann durch die Räumlichkeiten führte.

Die derzeit stattfindenden Umbau- und Renovierungsarbeiten nahmen die Kinder mit großem Interesse auf und stellten viele Fragen zur früheren Verwendung der Räume.

Herr Hermann erzählte den Kindern von den einstigen Schloßbewohnern



Die Kinder inspizieren die alte Schlossküche.

und welche Funktionen die einzelnen Säle und Zimmer für diese erfüllten.

So sahen wir den Festsaal, das Prinzessinnenzimmer und kamen an den Ort, wo früher eine Kapelle eingerichtet war.

An dieser Stelle wollen wir uns nochmals bei Frau Neumayer und Herrn Herman bedanken, dass sie sich Zeit für die Führung und unsere Fragen genommen haben.

Auch künftig werden wir uns mit den Kindern aufmachen, um unseren Heimatort zu erkunden um dadurch zu erfahren, dass Hohenkammer und seine Umgebung für seine Bewohner durchaus attraktiv und sehenswert ist.

B. Rottmair



Unser Besuch im Rathaus

Am Donnerstag, den 26. Januar, war die 4. Klasse zu Besuch im Rathaus. Als wir dort ankamen, wurden wir zuerst von Bürgermeister Johann Stegmair herzlich begrüßt. Dann

führte er uns durch das Rathaus und zeigte uns sämtliche Räume, z.B. das Standesamt und das Einwohnermeldeamt. Er erklärte uns dabei auch, welche Aufgaben die Gemein-



Früh informiert sich, wer ein zukünftiger Gemeinderat werden will!

Foto: Kopp

deangestellten dort jeweils verrichten. Schließlich ging er mit uns in den größten Raum, den Sitzungssaal. Dort erzählte er uns viel über Hohenkammer. Anschließend durfte jedes Kind seine Fragen rund um die Gemeinde stellen. Herr Stegmair konnte auf jede

Frage eine Antwort geben. Danach lud uns der Bürgermeister zur Brotzeit ein. Zum Abschluss unseres Besuches wurde ein Erinnerungsfoto mit Herrn Stegmair geknipst.

Autoren: Anna-Maria Deml, Anneke Siebert, Barbara Wolf

Trösten ist oft genauso wichtig wie ein Pflaster

An der Grundschule Hohenkammer gibt es 99 kleine „Ersthelfer von morgen“

Eine ganz andere Art von Unterricht haben die Grundschüler aus Hohenkammer erlebt. Lehrer waren die Johanniter aus Allershausen, die an vier Tagen zu Gast an der Schule waren und 99 „Ersthelfer von morgen“ unterrichtet haben. Dieses Kursangebot stellt eine spezielle Erste-Hilfe-Ausbildung für Kinder dar.

Ausbilderin Gisela Streitberger zeigte den Kindern, wie Pflaster oder Verbände fachgerecht angelegt werden, erklärte ihnen, wie ein Notruf korrekt abgegeben werden muss und ging auch auf Themen wie das „Trösten“ ein. Denn gerade die psychische Erste Hilfe ist bei Kindern besonders wichtig: Jede Verletzung schmerzt nur noch halb so schlimm, wenn man von seinem besten Freund in den Arm genommen wird.

Dieser Kurs, der bei unseren Schülern hervorragend ankam, machte deutlich, dass man im Ernstfall besonnen reagieren muss, um Panik zu vermeiden.

Auch wenn mit einer vierstündigen Schulung keine Rettungssanitäter ausgebildet werden können, so

haben doch die Kinder mit praktischen Übungen erfahren, „wie man bei Unfällen verantwortungsbewusst handeln kann“, so Schulleiter Fritz Staudinger, der dem Elternbeirat seinen besonderen Dank für die Übernahme der Kosten aussprach.

Natürlich durfte auch die Besichtigung eines Krankenwagens mit entsprechender Erklärung der Ausstattung nicht fehlen. Zum Abschluss des Kurses erhielten alle Kinder ein kleines Geschenk sowie eine Urkunde, die sie von nun an als „Ersthelfer von morgen“ auszeichnet.

Wolfgang Estel/Fritz Staudinger



Die erste Klasse mit ihrer Lehrerin Hildegard Hadas übte fleißig das richtige Anlegen von Verbänden – mit Erfolg.
Foto: Johanniter

Veranstaltungskalender der Gemeinde Hohenkammer 2006

April	Sa 8.	18 00 Starkbierfest	SVH-AH	Mehrzweckhalle
	Sa 9.	Pfeifferlschnitzen	Obst- und Gartenbauverein	Herbert Hanrieder
	Fr 14.	10 00 Steckerlfisch-Essen	Landjugend Schlipps	bei Gasthof "Bail"
	Theateraufführung des Burschenvereines Hohenkammer			
	Ostersonn.	16. April 14 30 und 20 00	Hohenkammer	Mehrzweckhalle
	Ostermon.	17. April 20 00	Sa 22. April 20 00	
	Sa 22.	Pflanztauschbörse	Obst- und Gartenbauverein	Wertstoffhof
	So 23.	10 00 Kriegerjahrtag	Krieger- und Soldatenverein H'kammer	
	Sa 29.	14 00 Pokalfinale/Grillfest	FC Bayern Fanclub	Sportheim
	So 30.	11 00 Kriegerjahrtag	Krieger- und Soldatenverein Schlipps/Eglhausen	
	So 30.	Maibaumaufstellen	Herschenhofen	
Mai	Mo 1.	Maibaumaufstellen	Hohenkammer und Schlipps	
	So 21.	10 30 Martinée	Liederhort "Fidelitas"	Schloss
	Mi 24.	19 00 Watt-Turnier	FC Bayern Fanclub	Sportheim
	Sa 27. Bahneröffnung			
	So 28.		Stockschützen	Sportheim
Juni	Do 15.	10 30 Grillfest	SG Teutonia	Schulhof
	Sa 24.	18 00 Brotzeitabend	FC Bayern Fanclub	Sportheim
Juli	Sa 1.	9 00 Jugendspielfest		Schulhof
	So 2.	Blick über den Zaun mit dem Fahrrad		
	So 2.	11 00 Waldfest	SG Eglhausen	Eglhausen
	Sa 8.	19 00 Festkonzert zum 10. Todestag v. Pfr. Höckmayr		Pfarrkirche
	Fr 14. 18 00 Bieranstich-Hallenfest			
	Sa 15.	18 00 Spiele und Party	110 Jhr. Gründungsfest des BVH'kammer	
	So 16.	6 00 Festsonntag		
	So 23.	11 00 Grillfest	KSV Hohenkammer	Stadel am Sportplatz
	Sa 29.	14 00 Straßenfest der Pfarrer-Merk-Straße		
	So 30.	Gartenfest	Volksmusikgruppe	Unterwohlbach
Aug	So 13.	11 00 Gartenfest	Glonntaler Schützen - Schlipps	
	Sa 19.	17 00 Weinfest	Burschenverein H'kammer	Stadl am Sportplatz
Sep	Sa 9.	Ausflug nach Würzburg	Obst- und Gartenbauverein	
	Mi 20.	20 00 Terminabsprache		Sportheim
	So 24.	14 00 Kleidermarkt	Aufbau: Sa 23. ab 9 Uhr	Mehrzweckhalle
Oktober	Di 3.	Vereinsmeisterschaft	Stockschützen	Sportheim
	So 22.	Gründungsfest	Blasmusik H'kammer	Mehrzweckhalle
Nov	Mo 6.	19 00 Watt-Turnier	FC Bayern Fanclub	Sportheim
	Fr 17.	13 00 Vergleichsschießen	Gemeindevereine	Mehrzweckhalle
	So 26.	Generalversammlung	FFW Schlipps	Schlipps

Bei geplanter Benutzung der Mehrzweckhalle muss dies langfristig bei der Gemeinde angemeldet und mit dem Belegungsplan abgestimmt werden

Zur Geschichte der Ansichtskarte

Als im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts die Ansichtskarte eingeführt wurde, schuf man eine völlig neue Art der Kommunikation. Natürlich gab es damals schon die Fotografie, also auch die Möglichkeit aktuelle Ereignisse im Bild festzuhalten, doch die Mittel diese Bilddokumente zu kommunizieren, waren beschränkt.

1865 schlug Postrat Heinrich von Stephan vor, Postkarten ohne Umschlag zu verschicken. Diese Idee wurde jedoch von der preußischen Postverwaltung verworfen, da man die Auffassung vertrat, dass ein offenes Absenden von Mitteilungen unmoralisch und unschicklich sei, da unbeteiligte Personen die Mitteilungen anderer lesen konnten. 1869 führte Österreich die erste Correspondenzkarte, eine offene Postkarte ohne Bildaufdruck ein. Die Karte kostete nur zwei Kreuzer (im Unterschied zu fünf Kreuzer für einen Brief) und verkaufte sich bereits im ersten Monat 1,4 - Millionen mal. Heute kann man kaum verstehen, dass damals die Einführung der Postkarte auf heftige Proteste aus der Bevölkerung gegen diese offen versandten Mitteilungen stieß. 1870 bedruckte der Oldenburger Hofbuchhändler August Schwarz eine solche Karte mit dem Bild eines Kanoniers und schickte sie seinem Schwiegersohn nach Magdeburg. Diese Karte wird allgemein als erste Ansichtskarte angesehen. Als am 19. Juli 1870 der Deutsch-Französische Krieg ausbrach, bewährte sich das neugeschaffene Medium; als Feldpostkarte wurde sie zwischen Front und Heimat befördert.

1872 wurden privat hergestellte Postkarten für den Postverkehr zuge-

lassen. Schnell wurde die Ansichtskarte zum industriell gefertigten Massenartikel und die Zeitspanne zwischen 1887-1918 kann als das Goldene Zeitalter der Ansichtskarte bezeichnet werden. Fabriken für Ansichtskarten und Sammelsteckalben hatten Hochkonjunktur. In den Spitzenjahren 1903/1904 liefen alleine in Deutschland 1,16 Milliarden (!) Ansichtskarten.. Bis 1905 durfte auf der Vorderseite nur die Anschrift stehen, so dass eigentlich kein Platz für Mitteilungen war. Auf vielen Karten dieser Zeit wurde deshalb von Druckern auf der Bildseite ein schmaler Streifen für die Tausend Grüße und Küsse freigelassen. Wer ein größeres Mitteilungsbedürfnis hatte, schrieb einfach auf die Bildseite. Aus dieser Zeit stammen auch die meisten Gruß aus..-Karten die in Sammlerkreisen sehr beliebt sind. 1905 wurde die geteilte Rückseite für Mitteilungen an den Empfänger von der Postverwaltung zugelassen. Dies ist, abgesehen vom Poststempel ein wichtiges Merkmal, die Herstellungszeit einer Postkarte grob zu bestimmen. Nach dem 1. Weltkrieg ebte wegen wirtschaftlicher Probleme, schlechter Druckqualitäten und erhöhter Beförderungskosten das Sammeln von Ansichtskarten ab, nicht zuletzt auch wegen anderer Kommunikationsformen (Telefon).

In Hohenkammer wurde 1890 eine Postagentur eingerichtet, die der damalige Postwirt Franz Riesch betreute. Bereits einige Jahre später gab er eine Ansichtskarte heraus die von Lehrer Ignaz Herzinger gezeichnet wurde.

Um 1900 erschienen im Gemeinde-

bereich viele gezeichnete Ansichtskarten, die ab 1910 von fotografischen Ansichten abgelöst wurden. Die Anzahl der bisher im Gemeindebereich erschienenen Postkartenmotive kann nicht genau bestimmt werden, doch dürfte die Zahl von 200 nicht zu hoch gegriffen sein.

Auch wenn die Ansichtskarte als Überbringer persönlich geschriebener Botschaften heute nicht mehr den Stellenwert früherer Jahre einnehmen kann, wird sie sich jedoch gegenüber den elektronischen Medien weiter behaupten.

Fritz Staudinger



Historische Postkartenansichten von Hohenkammer

Gezeichnete Ortsansicht von Hohenkammer mit Poststempel vom 25. 11.1940.



Alte Schmiede, Hohenkammer, Foto als Postkarte verschickt, 1914, Die Aufnahme zeigt das Schmiedeanwesen. Da in früheren Jahren die Dorfstraße an der Schmiede vorbeiführte, befand sich an Stelle der Fenster straßenseitig ein Tor, der Zugang zur Schmiedewerkstatt. Später wurde sie im seitlichen Anbau untergebracht.

Das Mädchen im Vordergrund ist Rosa Neumaier zwischen ihren Eltern.



Postkartenzeichnung des Schlosses mit Brauerei. Die Karte wurde am 16.Juli 1905 verschickt.



Zum 50jährigen Pfarrjubiläum von Pfarrer Anton Merk erschien im September 1902 eine Postkarte.

Sie verwies auf das seltene Ereignis, dass Hohenkammer im Zeitraum von 100 Jahren nur zwei Pfarrer hatte. Gottfried Matthias Egger war von 1799-1852 Pfarrer in Hohenkammer, Geistl. Rat Anton Merk wirkte hier 58 Jahre. Er wurde 91 Jahre alt und starb 1910. Die Gemeinde hat beiden Pfarrern eine Straße gewidmet.



Hohenkammer-West, Postkarte um 1910.

Die Straße von Petershausen führt von Westen her in den Ort. Das erste Haus auf der rechten Seite ist das „herrschaftliche Schuelhaus“, links gegenüber das Warengeschäft von Josef Heggenstaller.



Pfarrdorf Hohenkammer Die Postkarte wurde vom Pfarramt um 1940 veröffentlicht und zeigt vom Glonnsteg aus einen Blick auf die Pfarrkirche und den Zusammenfluss von Glonn und Mühlbach mit der Grimmer-Mühle.

Fritz Staudinger

Erfolgreiche Teilnahme bei Zeichenwettbewerb

Entdecke die Welt!", lautete das Thema des Zeichenwettbewerbs, der von den Genossenschaftsbanken veranstaltet wurde. Im Landkreis Freising nahmen 10 Schulen daran teil. Über 1500 Kinder hatten ihrer Fantasie freien Lauf gelassen und mit ihren kleinen Kunstwerken an diesem Malwettbewerb teilgenommen, in dem es galt, fremde Länder, Menschen und Kulturen darzustellen. Die Siegerehrung fand im Bavaria-Kino in Freising statt, wobei im Grundschulbereich in den beiden Bewertungskategorien 1./2. Klasse und 3./4. Klasse jeweils die drei besten Arbeiten mit Preisen bedacht wurden.

Erfreulich war das Abschneiden unserer Schüler, die von sechs möglichen

Auszeichnungen vier Preise erringen konnten und somit vor der Wirtschaftsschule Freising und der Volksschule Zolling die besten Platzierungen erreichten. Bei den jüngsten Künstlern aus der ersten und zweiten Klasse wurde Sebastian Moosheimer als Kreissieger ausgezeichnet. Die Plätze zwei und drei belegten Matthias Busch und Franziska Sperrer. Bei der zweiten Gruppe (3./4. Klasse) erzielte Laura Geschke einen dritten Platz. Nach der Prämierung der Siegerbilder sponserte die Freisinger Bank eine Kinovorstellung des Films: Die wilden Kerle", zu der unsere Schule 20 Freikarten erhielt.

Fritz Staudinger

Biotop-Renaturierung

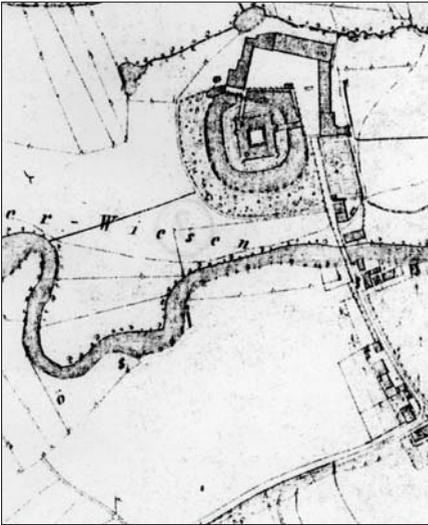
In den vergangenen Jahren gab es im Raiffeisengebiet, in Petershauser- und Schlosstraße nach starken Regenfällen wiederholt Überschwemmungen. Das Oberflächenwasser vom Eichethof bis zur letzten Kuppe nach Herschenhofen floss hier, am tiefsten Punkt, zusammen und ergoss sich über die Schlosstraße in die Glonn.



Regenrückhaltung



Flutgraben zur Glonn

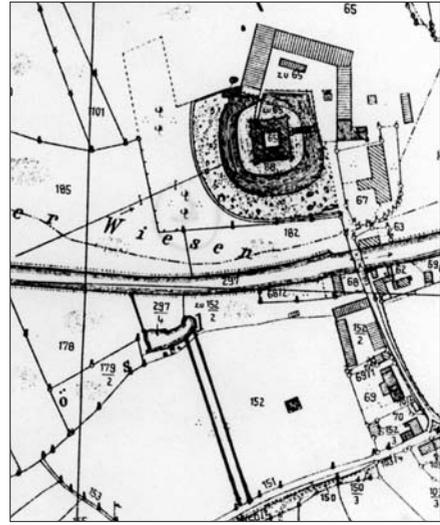


Die Glonn 1920

Um die Anwohner vor derlei Schäden zu bewahren, wurde von Seiten der Gemeinde beim Ankauf der Flächen südlich von Hohenkammer großes Augenmerk darauf gelegt, die Hochwasserproblematik zu lösen.

Neben den Flächen zur Ortsentwicklung wurde auch ein etwa 8 m breiter Streifen von der Petershauserstraße bis zur Glonn erworben. Hier, sowie im Süden des Ortes, wurde inzwischen ein Flutgraben mit diversen Rückhaltebecken errichtet. Dass dieses System funktioniert, konnte bei den letzten großen Niederschlägen am 10. und 12. März bewiesen werden.

Der Flutgraben endet derzeit in einem kleinen Weiher westlich von Hohenkammer, der mit einem Rohr mit der Glonn verbunden ist. Dieser Weiher war ursprünglich ein Teil der Glonn. Der Fluss, der bis zur Regulierung von 1922 stark meandrierend durch das Tal floss, machte hier, wie auf dem Kartenausschnitt zu sehen



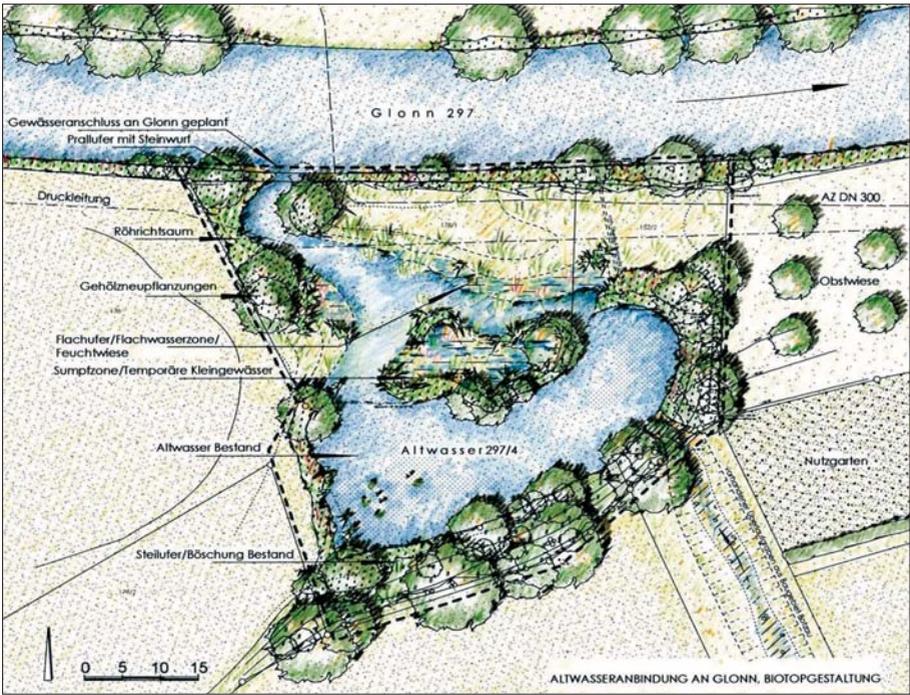
Die Glonn mit Weiher und Flutgraben

ist, einen großen Bogen.

Da diese bestehende Rohrverbindung zwischen Weiher und Glonn nicht ausreichend ist, soll eine direkte Anbindung geschaffen werden. Es wäre sehr schön gewesen, wenn ein Seitenarm der Glonn im Westen in den Weiher und im Osten zurück zum Fluss fließt. Dies ist leider nicht möglich, da im Osten des Grundstücks die Hauptwasserleitung von Hohenkammer, vom Tiefbrunnen zum Hochbehälter, verläuft und eine Verlegung erhebliche Kosten verursachen würde. Aus diesem Grund erhält der Weiher neben der Verrohrung, eine offene Verbindung zur Glonn.

Das Planungsbüro Kattinger und Kattinger aus Zolling hat einen Vorentwurf erstellt, der die Fläche zwischen Weiher und Glonn überplant.

Der Planungsentwurf sieht vor, die Glonn ein kleines Stückchen zu renaturieren. Dabei soll ein typisches Feuchtbiotop entstehen. Neben den



Vorentwurf zur Altwasseranbindung an die Glonn

offenen Wasserflächen, mit Flachwasser, Röhricht- und Schilfzonen, entsteht eine Feuchtwiese mit temporären Kleingewässern und lockerer Bepflanzung. Ein Biotop soll nicht aussehen wie ein Garten oder Park, hier dürfen die Gesetze der Natur gelten, d.h. die stärkeren Pflanzen setzen sich durch, Tiere wie z.B. der Biber werden mit ihrer Zerstörung unseren Ordnungssinn treffen, der Wasserlauf und das Altwasser werden sich nach jedem Hochwasser ändern und es wird des öfteren, für unser Empfinden unordentlich aussehen. Trotzdem kann es vorkommen, dass bei einem Biotop eingegriffen werden muss. Wenn sich ein Biotop völlig konträr entwickelt, z.B. ein Feuchtbiotop verlandet und wird zur normalen Wiese, oder wenn in

das Biotop Dünger, Gifte oder Abfall eingebracht werden, muss mit einer Pflege die Fläche gereinigt oder die Entwicklung korrigiert werden.

An der Glonn wurden im Bereich zwischen Weichs und Asbach Renaturierung durchgeführt, die heute wichtige Lebensräume für verschiedene Pflanzen und Tiere darstellen und einen Beitrag zur Gewässergüte liefern.

Mit zu den wichtigsten Aufgaben in unserer Zeit gehören der Erhalt und die Wiederherstellung einer gesunden Umwelt. Der Schutz der Gewässer und deren Uferstreifen bedarf großer Anstrengungen. Dies sind Gründe, warum diesem Biotop und diesem Stück Glonnrenaturierung weitere folgen sollen.

Red.

Das Schloss wird renoviert!

Das Schloss in Hohenkammer, deren Gründer einst die Herren von Camer im 11. Jahrhundert waren, wird im Stil alter Renaissanceschlösser renoviert. Die Grundmauern des heutigen Schlosses, das auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken kann, stammen aus dem 15. Jahrhundert, also noch aus der Zeit der Herren von Camer. Nach zahlreichen Besitzerwechseln und baulichen Veränderungen wurde das Schloss 1973, im Zuge des Umbaus zu einem Schulungszentrum in einem Stilmix renoviert. Äußerlich im Stil oberbayerischer Renaissance, intern in der damaligen Moderne oder im Barockstil. Bei der nun anstehenden Renovierung soll vor allem der Renaissancestil vorherrschen.

Das französische Wort **renaissance** bedeutet **Wiedergeburt**. Erstmals verwendet wurde der Begriff (ital. rinascita, rinascimento) von dem italienischen Künstler und Künstlerbiographen Giorgio **Vasari**, um die Überwindung der mittelalterlichen Kunst zu bezeichnen.

Mit der um 1420 in Florenz einsetzenden Entwicklung der Renaissance beginnt für Europa die Neuzeit seiner Geschichte. Die hierarchische Struktur der mittelalterlichen Gesellschaft mit ihren transzendentalen Bezügen, den Symbolfiguren von Kaiser und Papst, dem Ritterideal, den Systemen der Scholastik löst sich auf. Italien übernimmt wieder die kulturelle Führung in Europa.

In Deutschland wird die Renaissance zuerst vom humanistisch gebildeten süddeutschen Bürgertum übernommen und kann zunächst in Augsburg und Nürnberg festgemacht werden.

Süd- und ostdeutsche Fürsten, besonders die Habsburger und die bayerischen Herzöge, lassen gelegentlich „italienische“ Schlösser von italienischen Architekten und Künstlern bauen. Seit Mitte des 16. Jahrhunderts dringt der italienische Manierismus ins südliche Deutschland ein. Er bestimmt die dekorative Formenwelt des Schlossbaus in gleicher Weise wie die des Bürgerhauses.

Das Hauptmerkmal der Renaissance-Architektur ist ein neues, aus menschlichem Maß bezogenes Körper- und Proportionsgefühl. Raum und Wand schließen sich zu einem Organismus zusammen, der durch Schönheit und Harmonie ideale Vervollkommnung erfährt. Das Bauwerk wird zu einem bewusst ästhetischen Phänomen, der Baumeister erhebt sich vom Handwerker zum Künstler. Das Individuum gewinnt Rechte, die es vorher nicht hatte. Neben die Kirche treten jetzt gleichgewichtig die weltlichen Mächte, was sich in dem Anwachsen der profanen Baukunst (Schlösser, Rathäuser) ausdrückt. Die sakrale Architektur ist nicht mehr ausschließlich maßgebend wie bisher.

Schlösser sind die Nachfolger der Burgen und wie diese zunächst noch befestigt. Je mehr sich aber neue Staatsformen und Militärtechniken ausbreiten, löst sich der repräsentative Wohnbau von der hemmenden Befestigung. So setzt die vierflügelige, mehrgeschossige Anlage des Schlosses Hohenkammer den kastellartigen Burgentypus mit Ecktürmen fort; der Zugang zu einem quadratischen Innenhof erfolgt durch ein Turm-Tor. Die Türme als auch der für Wasserschlösser typische Wasser-

graben unterstellen ihre ehemalige Schutzfunktion jetzt einem ästhetischen Gesamtkonzept des Bauwerks und der Gartenanlage.

Die Wiederbelebung antiker Prinzipien bringt eine Architektur mit klar geformten Baukörpern, Flächenwerten und antikisierenden Gliederungen hervor. Antike Bauelemente wie Säulen, Kapitelle, Giebel und Gesimse werden häufig gemäß der mittelalterlichen Baupraxis nur imitiert bzw. variiert. Einfache Kolonnaden (Säulengänge mit geradem Gebälk) ersetzen aufwendige Arkadengänge. Die verschiedenen Geschosse werden durch Verwendung unterschiedlicher Steinqualitäten (Bruchstein = natürlicher, unbehauener Stein; Werkstein = zu regelmäßigen Formen zugehauener Stein) klar gegliedert und betonen die Horizontale. Der gotische Spitzbogen wird ersetzt durch den Rundbogen,

Fenster und Portale werden von dreieckigen Ziergiebeln bekrönt. An den jeweils sichtbaren Fassadenseiten erhalten die Giebel des Satteldaches die typische, bereits in der Gotik entwickelte Treppenform, häufig mit Voluten oder Pyramiden besetzt. Die einzelnen Säule sind flach mit Stuck- oder Holzkassetten (Hohenkammer) gedeckt oder mit monumentalem Tonnengewölbe (München, Residenz) ausgestattet. Innen- und Außenbau stimmen möglichst überein, so dass ein einheitlicher Baukörper entsteht. Entsprechend sparsam werden Dekorationen verwendet, um die Klarheit der Räume und des Baukörpers nicht zu stören.

Das Schloss Hohenkammer wird nach der Renovierung trotz aller Moderne und aller Technik eine gediegene, fast klösterliche Ruhe und Reinheit ausstrahlen. Red.

Osterglocken – Narzissen

Osterglocken oder Narzissen, wie sie am häufigsten genannt werden, gehören für uns zu den klassischen Frühlingsboten.

Wenn die Gelbe Narzisse, auch Trompetennarzisse oder Osterglocke genannt, zu Ostern ihre Blütenglocken öffnet, dann blüht für die Christen eine symbolträchtige Pflanze. Für sie ist die Narzisse seit dem Mittelalter ein Sinnbild für die Auferstehung und das ewige Leben. Die Millionen von Narzissen auf holländischen Blumenfeldern erinnern allerdings daran, dass die Pflanze heute vor allen Dingen ein Wirtschaftsfaktor ist.

Die Namensgebung geht auf einen antiken Mythos zurück: die Geschichte von Narcissus und der Nymphe Echo, die in den „Metamorphosen“ des

römischen Dichters Ovid niedergeschrieben ist.

Der Jüngling Narcissus, der von ausgesprochen schöner Gestalt war, erwiderte die Liebe zur Nymphe Echo, die unsterblich in ihn verliebt war, nicht. Aus Gram starb sie, wurde in einen Stein verwandelt und ihre Stimme blieb uns als „Echo“ erhalten. Der schöne „Narcissus“ starb kurz darauf, da ihn, als Symbol der Verliebtheit in die eigene Person, die Sehnsucht zu seinem eigenen Spiegelbild verzehrte.

Der römische Dichter Ovid beschreibt, dass der Leichnam des Jünglings „Narcissus“ nie gefunden wurde, aber an der Stelle, an der er starb, blühte eine safrangelbe Blume mit sechs weißen Blütenblättern. Dies war die

Geburtsstunde der Narzisse.

Die Narzisse oder Osterglocke wächst wild auf Bergwiesen Südwesteuropas. Wegen ihrer sagenumwobenen Herkunft ist ihr Name: „Narcissus poeticus“. Sie ist eine der 30 Narzissenarten sowie unzähligen Kultursorten, die alle zur Familie der Amaryllisgewächse gehören und so mit Schneeglöckchen, Märzenbecher, der Clivie und natürlich der Amaryllis verwandt sind.

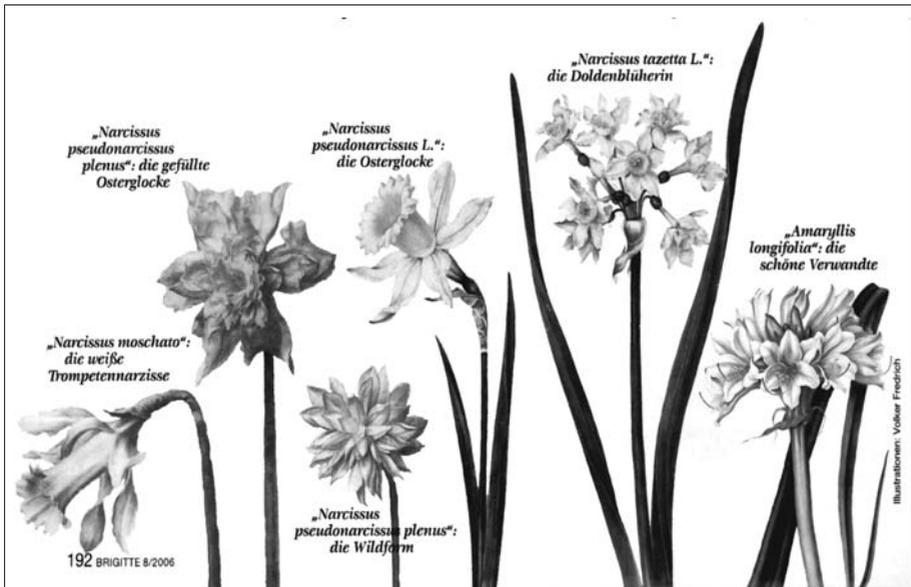
Auch die betäubende, narkotisierende Wirkung des Narzissenduftes könnten ihren Teil zum Namen dieses Frühblüher beigetragen haben. Sie gilt daher auch als ein Symbol des Todes und ist als Wegweiser ins Jenseits in manchen Gegenden zu einem beliebten Toten- und Grabschmuck geworden.

Wie alle Frühblüher so beziehen die Narzissen ihre Energie für ihre explodierende Lebenskraft in der Frühlingszeit aus den in den Zwiebeln

gespeicherten Nährstoffen. Wegen der für diese Pflanzenfamilie typischen Inhaltsstoffen kommt es bei Verwechslungen mit Speisezwiebeln immer wieder zu Vergiftungsanfällen. Auch wenn der Narzissenextrakt in der Volksheilkunde als Brechmittel genutzt wird und Lonicerus 1679 noch die Empfehlung ausspricht: „Narzissenwasser bey der Kost gesotten / die Brüh eingenommen macht erbrechen“ eignet sich diese Pflanze ganz bestimmt nicht für eine Frühlingsabspeckkur.

Wer sich nicht auskennt und Missverständnissen vorbeugen und riskante Nebenwirkungen vermeiden möchte, frage also am Besten seinen Gärtner oder einen erfahrenen Botaniker um Rat.

Da ist es doch schon besser, sich an den prächtigen Blüten zu erfreuen, die in den Farben von Schneeweiß bis Sumpfdotterblumengelb oder in deren Farbkombinationen erstrahlen. Red.



Osterspaziergang

Für Ihren diesjährigen Osterspaziergang schlagen wir Ihnen einen Ausflug in den Nachbarlandkreis Dachau vor.

Sie fahren von der Bundesstraße 13 kommend, durch den Ort Haimhausen und biegen im Ortsteil Ottershausen links Richtung Inhausen ab. Am Ortsende lassen Sie das Auto stehen und gehen zu Fuß weiter.

Nach wenigen Metern kommen Sie am „Rockerl“ vorbei. Bei diesem Flurnamen handelt es sich lt. dem Bayerischen Wörterbuch von Andreas Schmeller um Erhebungen, an denen früher oft Vorrichtungen zum Vogelfang standen. Auch Michael Wenig hat in einer Schloss- und Parkansicht das „Rockhele“ eingezeichnet und mit „Daß Rockhele mit freyhen Königl. Zügl“ beschrieben, wobei Zügl Zucht, Geflügel- und Vogelzucht bedeutet.

Hier ließ Henriette Haniel 1904 für ihren verstorbenen Ehemann James Haniel ein Mausoleum errichten. In der Folge wurden drei weitere Familienmitglieder hier beigesetzt. Inzwischen haben aber alle Verstorbenen auf dem Haimhauser Friedhof ihre letzte Ruhestätte gefunden.

Nach knapp zwei Kilometern folgen sie der Abzweigung rechts nach Inhausen. In einer Tausch-Urkunde des Bischofs Waldo von Freising wird das Dorf zwischen 895 und 899 zum ersten Mal urkundlich erwähnt.

Die Pfarrkirche reicht bis ins 12. Jahrhundert zurück. Im Mittelalter entstand hier eine Wallfahrt zur Muttergottes.

In den „Altbairischen Sagen“ von Alois Angerpointner gibt es dazu eine Geschichte:

Arnulf der Nasenlose von Massenhhausen hatte im Dezember 1323 als

herzoglicher Pfleger und Richter auf seiner Burg zu Kranzberg seine Ehefrau Elisabeth von Greifenberg aus Eifersucht auf dem Scheiterhaufen verbrennen lassen. Nun irrte er ruhelos durch die Wälder seines weitläufigen Besitzes

Der fürchterliche Fluch seiner in den Flammen sterbenden Frau verfolgte ihn: Kein männlicher Nachkomme aus dem Geschlecht derer von Massenhhausen sollte mehr geboren werden! Als sein Schimmel in der Nähe von Inhausen stolperte, glaubte er der Boden wäre heilig und ließ an dieser Stelle eine Kirche zu Ehren Unserer Lieben Frau errichten.

Der Hochaltar zeigt die 15 Rosenkranzgeheimnisse, in Silberreliefs gehämmert, eine sehr seltene Arbeit.

Das Innere der Kirche wurde 1761 erneuert. Der Maler Georg Dieffenbrunner schmückte den Chor und das Langhaus mit Fresken. Das Chor Fresko zeigt Moses vor dem brennenden Dornbusch, das Hauptbild im Langhaus stellt die Verehrung Mariens durch die damals bekannten vier Erdteile dar. Johann Georg Dieffenbrunner stammte aus Mittenwald und schuf außerdem Fresken in der Wallfahrtskirche zu Violau, sowie in der Klosterkirche Indersdorf.

Folgen Sie nun der Straße durch den Ort und Sie gelangen ins Inhauser Moos. Hier wurde noch bis vor ca. 35 Jahren Torf gestochen. Wenn man sich an der Wegkreuzung am Ende der Weiher nach links wendet, kann man noch ein wenig durch die Mooslandschaft wandern, man muss jedoch wieder umkehren, der Weg führt nicht weiter. Red.

Der Weinkonvent Hohenkammer

Der Weinkonvent Hohenkammer hat sich am 16. Februar zum ersten Mal getroffen und wiederholt dies an jedem 3. Donnerstag eines Monats um 20:00 im gemütlichen Clubraum der Schlossbar. Der Weinkonvent ist offen für jeden - allein das „gerne einmal ein Glas Wein trinken, das Zusammen-sitzen und dazu noch etwas wissen wollen“ ist Grund genug für einen Besuch. Wir sind keine Wein-Profis und wir reden kein „Fach-Chinesisch“. Im Zentrum unserer Zusammentreffen steht die Pflege der Weinkultur. Wir wollen in kurzen Vorträgen und durch Erfahrungsaustausch unsere Kenntnisse und das Wissen über die regionale und überregionale Weingeschichte vertiefen. Weinproben und Verkostungen aller Art werden die fachlichen Aspekte betonen. Wochenend-Exkursionen sollen uns in heimische und internationale Anbaugelände führen, damit wir in der direkten Begegnung mit den Winzern deren „Philosophie“ aber auch deren Anliegen und Sorgen kennenlernen können.

Das Ziel des Weinkonvents ist, das Wissen um den Wein im Allgemeinen und im Besonderen zu vertiefen, die Geselligkeit und die Freundschaft zwischen Weinfreunden und Winzern zu pflegen und die Weinkultur zu beleben.

Nicht zuletzt sind die Themen „Wein und Gesundheit“ sowie „Essen und Wein“ in unseren Tagen viel diskutiert.

An erster Stelle jedoch steht die Geselligkeit, die gemeinsame Teilnahme an einem wunderbaren „Hobby“.

Was ist ein Weinkonvent

Weinkonvente (auch Weinbruderschaften, Weinzünfte oder Weinkollege genannt) dienen als weinkulturelle Vereinigungen zur Pflege des Kulturgutes Wein im Gegensatz zum industriell hergestellten Wein (USA und Neue Länder Südamerika, Australien, Neuseeland etc.).

In der Gemeinschaft der deutschsprachigen Weinbruderschaften (GdW) sind derzeit mehr als 40 Weinbruderschaften, Weinkollegs oder Weinkonvente mit mehr als 8.000 Mitgliedern in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz zusammengefasst.

Wir treffen uns regelmäßig am 3. Donnerstag eines Monats um 20:00 im Clubraum der Schlossbar Hohenkammer. Aktuelle Informationen über die behandelten Themen und Spezialgebiete sind auf der Internet Webseite <http://www.weinkonvent-Hohenkammer.de> zu finden.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Nächstes Treffen ist am 20. April.

Thema wird sein: Spargelweine

Weitere Termine

18. Mai; 15. Juni; 20. Juli; 17. August;

21. September; 19. Oktober; 16.

November; 21. Dezember

Holger Deimling



Feine Möhrensuppe mit asiatischen Gewürzen f. 4 Portionen

50 g Zirebeln
100 g Kartoffeln
300 g Möhren und
20 g frische Ingwerwurzel schälen und grob würfeln.
2 Eßlöffel Öl in einem Topf erhitzen und das Ge-
müse darin kurz anschwitzen.
1 Teelöffel mildes Currypulver zugeben und mit
1 Liter Gemüsefond auffüllen. Mit
Salz, Pfeffer und 1 Teel. Zucker würzen. Bei halb-
geöffnetem Deckel in 25 Minuten
weich kochen. Die Suppe mit
100 g Rahmjoghurt in einem Mixer pürieren, durch
ein Sieb streichen und mit
frisch gepresstem Zitronensaft abschmecken. Die
Suppe nochmals erwärmen und mit
50 g getrockneten Aprikosen, in Streifen geschnitten und
mit
frischem Koriandergrün servieren.

Guten Appetit!

Einladung

zur

Theateraufführung

in der Mehrzweckhalle zu Hohenkammer
am

**Ostersonntag, den 16. April
um 14.30 + 20.00 Uhr**

Ostermontag, den 17. April um 20.00 Uhr

Samstag, den 22. April um 20.00 Uhr

Der katholische Burschenverein
Hohenkammer präsentiert:

“LIABER LÜAGN ALS FLIANG”

Ein Schwank in drei Akten
von Hans Gnant



Hallenfest
am
Freitag 14. Juli
mit



Große Cocktailbar!



Kath. Burschverein Hohenkammer



Bekannt durch Radio Gong



Ab 20 Uhr
Eintritt: 5€

www.bv-hohenkammer.de



Burschenparty
Samstag 15. Juli!

BURSCHEN-UND BEAUFWERTERLEHRUNG
TANZ UND SHOW MIT DEN
Hier Royal!



Eintritt frei



www.bv-hohenkammer.de

Gesamtherstellung:
Offsetdruckerei Gebr. Betz GmbH
Handwerkerstraße 5 · 85258 Weichs · Tel. 0 81 36 / 93 98 60

Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier

Heft 53 · April 2006



Hohenkammerer

Glonnbote



Herausgeber:
Gemeinde Hohenkammer

Redaktion:
Dr. Brigitte Hermann
Leo Hermann
Christiane Mannheim M.A.
Edeltraud Schlicker
Walfred Schlicker
Dr. Gabi Wabnitz

V. i. S. d. P.:
Edeltraud Schlicker

Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich

Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Hohenkammer

Auflage 1000 Stück

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:
24. Juni 2006

Für diese Ausgabe haben gespendet:

Berta Bauer, Hohenkammer

Titelbild:

Carl Freiherr von Vequel-Westernach, aufgebahrt in der Schlosskapelle
(Oktober 1914).

Wer über den Verbleib des Altars Hinweise geben kann, soll sich bitte
bei der Redaktion melden.

Spenden an:
Gemeinde Hohenkammer Glonnbote

Konten:
Stadt- und Kreissparkasse Freising (BLZ 700 513 03) Nr. 56 143

Raiffeisenbank Freising (BLZ 701 696 14) Nr. 4 350 286

Einzahlungen sind auch in der Gemeindeganzlei direkt möglich.